



## Gemeinsam Feste feiern

Das barrierefreie **Hotel „Franz“** mit Veranstaltungszentrum bietet den idealen Rahmen für kleine oder große Feiern mit bis zu 400 Personen. Ob **Taufe, Weihnachtsfeier, Kommunion, Hochzeit oder Jubiläum** - das Team aus Menschen mit und ohne Behinderungen sorgt dafür, dass sich Ihre Gäste rundum wohlfühlen.

Beim **reichhaltigen Festtagsbrunch** können Sie sich mit Ihren Lieben im „Franz“ von uns rundum verwöhnen lassen. So bleibt an Weihnachten **mehr Zeit für die Familie.**

Besonders beliebt sind auch unsere **schönen Geschenkgutscheine**, mit denen Sie netten Menschen etwas Gutes tun können.

Reservierung und Informationen:



Hotel Franz  
Steeler Str. 261 . 45138 Essen  
Tel 0201 . 50 70 73 01  
info@hotel-franz.de  
www.hotel-franz.de

Ein Unternehmen des Franz Sales Hauses



Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarre St. Gertrud  
mit den Gemeinden  
Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius



+ Spanier  
Afrikaner Syrer  
Italiener Tamilen  
Koreaner Ungarn

# St. Gertrud- Bote

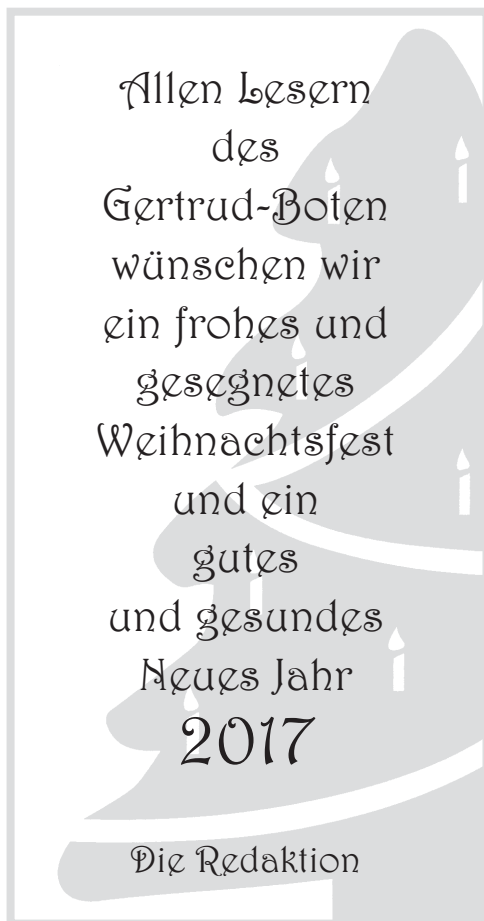
Dezember 2016 – April 2017





Grußwort des Pfarrers ..... 3  
 Aufruf Advent-Kollekte ..... 4  
 Pfarreien auf dem Prüfstand ..... 6  
 Kirche aus einer Hand ..... 8  
 Unsere Stadtteilkundschafterin ..... 10  
 Angekommen ..... 11  
 Machen wir das? ..... 12  
 Der Pilgerweg durch unsere Pfarrei ..... 12  
 Einladung zur Adventswerkstatt ..... 13  
 Aktuelles aus  
 der spanischsprachigen Gemeinde ..... 14  
 100 Jahre Caritas in Essen-Huttrop ..... 16  
 „Bücher kann ich einfach  
 nicht wegwerfen!“ ..... 18  
 Rätsel ..... 19  
 Das besondere Buch ..... 20  
 Auf dem Weg zur Erstkommunion ..... 21  
 Liebe Freunde der Kirchenmusik ..... 22  
 Unsere Pfarrjugend  
 zwischen Himmel und Erde ..... 23  
 Gemeinsam schmeckt es besser ..... 24  
 Einladung zum Weihnachtsbasar ..... 25  
 Die Lebensmittelausgabe in St. Gertrud  
 feiert 10 Jahre ..... 26  
 Sonntagsgottesdienste ..... 27  
 Werktagsgottesdienste ..... 28  
 Terminvorschau Hl. Kreuz ..... 31  
 Flizmobil im Quartier ..... 34  
 Die Sternsinger in St. Bonifatius ..... 35  
 Quartiershausmeisterinnen im Einsatz ... 36  
 Trudy hat Zeit... für DICH! ..... 37  
 Niederschwelliges Sprachangebot  
 im Turm von St. Gertrud ..... 38  
 Advent 2016 in der Gemeinde St. Ignatius 39  
 Solidarität mit den  
 Erdbebenopfern in Mittelitalien ..... 40  
 Die Pfadfinder verkaufen wieder  
 Weihnachtsbäume ..... 41  
 Das Gemeindefest St. Gertrud 2016 ..... 42  
 Hl. Kreuzler on tour ..... 43  
 Auf, du junger Wandersmann ..... 44  
 Spargelfahrt zum Niederrhein ..... 46  
 Termine Kirchencafé St. Bonifatius ..... 47

Tagesfahrt der KAB St. Bonifatius  
 zum Kopten-Kloster nach Brenkhausen .. 48  
 Zu Besuch bei der WAZ ..... 50  
 Boni Treff 70 Plus ..... 52  
 Das Herbstfest der KAB St. Bonifatius ... 53  
 Weihnachtsgottesdienste ..... 54  
 Wichtige Anschriften ..... 55



**IMPRESSUM**

Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen  
 V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr.  
 Auflage: 4.400  
 Druckerei: Franz Sales Werkstätten

**Liebe Mitchristen von St. Gertrud,**

der 5. Vers aus dem neunten Kapitel des Buches Jesaja ist der kirchlichen Liturgie für das Weihnachtsfest offenbar so kostbar und bedeutend, dass sie ihn zunächst in der Lesung der Heiligen Nacht vortragen lässt und im Eingangsgesang der weihnachtlichen Festmesse am ersten Weihnachtstag wiederholt: »Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens«. (Bei musikalisch Bewanderten klingt vielleicht das festlich-jubelnde „puer natus est“ aus der Gregorianik oder das jubelnde „Denn es ist uns ein Kind geboren ...“ aus Händels Messias an!) Mit dieser mehrfachen Erwähnung soll wohl deutlich unterstrichen werden, dass Gott als Kind in unsere Welt kommt. Nicht der Meister, der vom Himmel fällt, nicht (nur) der Ewige, der immer schon da war. Er will an der Welt teilhaben, wie sie ist. Will sich in ihr verwurzeln. Gott will in seinem Sohn von Grund auf lernen, was es heißt, ein Mensch zu sein (vgl. Hebr 5, 8). So nimmt er zunächst in aller Hilflosigkeit teil am menschlichen Leben. Er nimmt mit den Augen eines Kindes seine Umgebung in sich auf. Wie alle Menschenkinder wird auch das „Gotteskind“ ein Leben lang geprägt sein von den frühkindlichen Erfahrungen: menschliche Zuwendung, Entbehrung, Angewiesensein, stetiges Reifen, Einfluss der Umgebung, Abhängigsein von den Eltern und der Familie, den Ahnen und den Nachbarn und vieles andere mehr. Auf diese Weise lernt Gott, Mensch zu sein.

In seinem ersten Brief spricht der hl. Johannes die andere Seite des Geschehens an: »Wir wissen aber: Der Sohn Gottes ist

gekommen und er hat uns Einsicht geschenkt, damit wir (Gott) den Wahren erkennen. Und wir sind in diesem Wahren, in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist der wahre Gott und das ewige Leben.« (1 Joh 5, 20) Das Kind in der Krippe, Gottes Sohn, sein Wort in die Welt gesandt, schenkt uns Einsicht! Er lernt nicht nur, er lehrt auch.

Ein Kind, das lehrt?! – Meine Schwester gehört offenbar zu den Menschen, die feste an das Gerücht glauben, Geistliche wüssten nicht so recht, wie sie nach der Verrichtung des Breviergebetes und der Meßfeier an Werktagen eigentlich ihren Tag herumkriegen sollen. Wenn sie also, berufstätig und geplagte Mutter von vier Kindern, einmal ihre zahlreichen Verpflichtungen nicht mehr koordinieren kann, bekomme ich ihre Jüngste für einige Stunden in Obhut. Was kommt dabei heraus? Nichts. Zumindest nichts von dem, was ich für diesen Tag an wichtigen und bedeutsamen Vorhaben zu erledigen hatte. (Darunter wird mein Beitrag für den Pfarrbrief wohl wieder leiden müssen, da bleibt eine gediegene Predigtvorbereitung auf der Strecke, da müssen eigentlich unaufschiebbare Anrufe unerledigt bleiben...). Die Kleine fordert meine ungeteilte Aufmerksamkeit. Wenn ich nicht will, dass sie mir die Küche mit Zucker in ein Schneefeld verwandelt, wenn ich nicht riskieren will, dass ich sie nach einem Sturz von der Treppe die nächsten Wochen im Krankenhaus besuchen muss, wenn ich nicht will, dass es ihr bei ihrem alten Onkel langweilig wird, muss ich mich ihr widmen. Ganz für sie da sein. Da kann man nichts machen! Nichts! Zumindest nichts von Bedeutung. Oder ist ein Spaziergang auf der Suche nach „Baggern, die nicht schla-



Frohe  
Weihnachten

[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Wir empfehlen herzlich  
die Weihnachtskollekte  
der bischöflichen Aktion

**adveniat**

Wer die Kollekte in den  
Weihnachtsgottesdiensten verpasst,  
kann die Spende selbstverständlich  
in den Gemeindebüros abgeben  
oder überweisen.

Spendenquittungen werden gerne  
ausgestellt.

fen“ lebensnotwendig? Oder ist es lehrreich, gefühlte fünfhundert Mal hintereinander „... fressen ihn die Raben ...“ zu spielen? Oder hat es Tiefgang, deutsches Kinderliedgut auf dem Niveau von „Meine Blümlein haben Durst...“ ungezählte Male zu wiederholen? Wenn ich mich auf dem Weg zum Toscanini ihren Trippelschritten anpassen muss, komme ich nicht in gewohnter Weise weiter. Was mich das lehrt? Dass dieses „Nichts“ von großer Bedeutung sein kann. Ein Kind belehrt mich auf kindliche Weise, dass das Leben mehr ist als Beschäftigung mit wichtigen Angelegenheiten. Indem es mich ganz in seinen Bann zieht und auf seine drollige Art aus mir einen Spielkameraden macht, der seine dringenden Aufgaben aufschie-



ben muss, bewegt es ganz ohne Absicht mein Herz. Ein Kind zeigt mir seine himmlische Welt. (Siehe dazu das Bildchen des flämischen Dichters Felix Timmermans.) Wenn es stimmt, dass Gott auf diese kindliche Weise zur Welt kommt, schenkt er uns auch schon als Kind „Einsicht“. Das Wort, das Fleisch geworden ist, „spricht“ und lehrt bereits, bevor es in der Bergpredigt oder durch die anspruchsvollen Abschiedsreden, die wir ebenfalls dem Zeugnis des hl. Johannes verdanken, wohlgesetzte Worte an uns richtet. Wenn wir ihm unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, wird das Kind in der Krippe zum *Wunderbaren Ratgeber*. In dem machtlosen und wehrlosen Säugling auf dem Stroh dürfen wir dem *Starken Gott* huldigen. Die leuchtenden Augen des Gottessohnes lenken unseren Blick auf den *Vater in Ewigkeit*. Der Spross aus Davids Stamm ist schon im Stall zwischen Ochs und Esel *Fürst des Friedens*, was sich noch leichter verstehen lässt, wenn das Wort »Fürst« von seiner Herkunft gelesen wird: »princeps« – Das göttliche Kind, das in der Krippe liegt, ist Prinzip, d.h. Ausgangspunkt und Grundlage des Friedens.

Wenn die Geschenke, die wir unter dem Tannenbaum finden, von dieser großartigen Zuwendung des klein gewordenen Gottes zeugen, wenn ihnen der Glanz echter Herzlichkeit innewohnt, werden es kostbare Weihnachtsgeschenke. So verstanden darf ich im Namen der gesamten Pastorkonferenz von St. Gertrud eine reichhaltige Bescherung wünschen und auch persönlich fröhliche und gesegnete Weihnachten für Sie und alle, die Ihnen verbunden sind, erbitten.

Ihr

*Gertrud Heuser* Pfarrer

## ☆ Gedanken zum Titelbild



- ☆ Eine Landschaft,
- ☆ ein Ort in nächtliches Blau getaucht.
- ☆ Am rechten Bildrand angedeutet
- ☆ Häuser - in den Fenstern kein Licht.
- ☆ Ein strahlendes Licht ganz oben,
- ☆ nicht ähnlich der Sonne oder dem
- ☆ Mond, unwirklich und doch da,
- ☆ größer und heller als alle Sterne.
- ☆ Seine Strahlen weisen in alle
- ☆ Himmelsrichtungen, können die
- ☆ ganze Erde erfassen, und doch
- ☆ leuchtet nur ein kleines Rechteck
- ☆ im gelb strahlenden Licht.
- ☆ Ein blasser Schimmer fällt von dort
- ☆ auf den Vordergrund
- ☆ und bildet eine Spur von Helligkeit
- ☆ ins dunkle Grün.
- ☆ Gott schickt sein Licht in unsere
- ☆ Welt, so wurde es versprochen.

- ☆ Für diese Ausgabe des Gertrudboten
- ☆ sind uns Vorschläge von drei „Künstlern
- ☆ und Künstlerinnen“ aus unserer Pfarrei
- ☆ eingegangen. Das Redaktionsteam hat
- ☆ sich für diese Titelseite entschieden und
- ☆ macht Sie somit neugierig auf die
- ☆ nächsten zwei Weihnachtsausgaben.
- ☆ Herzlichen Dank sagen wir für die
- ☆ Überlassung der „Kunstwerke“!



Die Sternsinger werden



**am 5., 6. und 7. Januar 2017**

durch die Straßen von St. Gertrud  
ziehen, um möglichst vielen  
Gemeindeangehörigen zu Beginn des  
neuen Jahres den Segen zu bringen.



Pfarreien auf dem Prüfstand, schon länger,  
doch jetzt wird es ernst!

Erste Schritte in jüngster Zeit,  
Gemeinden wurden zu Pfarreien zusammengeschlossen,  
verwaltungstechnisch und personell.  
Das Herzblut der Menschen ankert vor Ort.  
Maßnahmen über die Köpfe hinweg zeigen sich.  
Standorte werden ausgedünnt und erträglich neu gestaltet,  
soweit es durchführbar ist.  
Grenzen weichen auf, rein nüchtern denkend,  
wird es nicht nur so weitergehen,  
die Wege werden länger.

Welch eine Chance tut sich da auf:  
Mitbestimmung wird eingeräumt:  
Bistumsforen, große Events, Workshops,  
Projekte und Schulungen,  
nichts wird ausgelassen.  
Ehrenamt wird groß geschrieben!

Die zweite Etappe beginnt.  
Aufgefordert mit zu bestimmen,  
Pläne zu schmieden,  
für die Zukunft der Pfarrei  
und in eigener Verantwortung  
durch pastorale und finanzielle  
Maßnahmen zu lenken, was möglich ist.  
Der Rahmen ist gesteckt.



## Pfarreien auf dem Prüfstand

Ideen und Anregungen werden gesammelt.  
In Ausschüssen entdecken und beraten.  
Ein großer zeitlicher Aufwand.  
Ohnmacht breitet sich aus.  
Wer ist verantwortlich, nur Hauptamtliche,  
nur Wenige, nur Ausgesuchte? Nein!

*Als Getaufte sind wir alle gesendet,*

an der Zukunft der Kirche zu bauen, auch bei uns vor Ort!  
Nicht abwarten und zuschauen.  
Mit denken und mit anpacken  
ist eine Herausforderung und ein Reifeprozess.  
Und wofür das alles?

Das Votum bestimmt die Marschrichtung!

Die dritte Etappe:  
Ist das zu schaffen unter diesen Bedingungen?  
Weniger Personal, weniger finanzielle Mittel,  
längere Wege, älter und alt werdende Hoffnungsträger.  
Die seelsorgerischen Aufgaben werden nicht weniger!  
Davor nur nicht die Augen verschließen!  
Die Bedürfnisse der jungen Christen stehen auf dem Plan.  
Aussicht auf eine spürbare Zukunft der Kirche?  
Sie wird und darf anders daher kommen als heute!

*ein Grund, der uns bewegt und leitet.*



## Kirche aus einer Hand – Einbindung der Pfarreimitglieder in den Entwicklungsprozess

Im Bistum Essen wird in einem gemeinsamen Dialogprozess bis 2030 ein neues Bild von Kirche geschaffen. Dieses Zukunftsbild soll durch die Frage geprägt sein, wie wir in Zukunft unter veränderten Rahmenbedingungen eine lebendige Kirche schaffen und es den Menschen ermöglichen können, mit Gott in Berührung zu kommen und zu bleiben.

Der sogenannte Pfarrei-Entwicklungsprozess wird in Gremien und Arbeitsgruppen bereits seit geraumer Zeit vorangetrieben. Doch nun werden auch die Pfarreimitglieder mit einbezogen. Nachdem im Juni in den Gemeinden über den Prozess informiert wurde, fanden an drei Abenden im September nun auch Workshops in den Gemeinden der Pfarrei St. Gertrud statt, zu denen alle Interessierte eingeladen waren, sich aktiv mit einzubringen.



Die Beteiligung war überaus zufriedenstellend. Intensiv, teils leidenschaftlich, wurde zu den vier Themen Liturgie, Verkündigung, Caritas/Diakonie und Gemeinschaft unter den Gemeindemitgliedern und den anwesenden muttersprachlichen Gemeinschaften diskutiert.

Doch zunächst ging es im übertragenen Sinne um „**Kirche aus einer Hand**“. Die Pfarreimitglieder sollten die aus ihrer Sicht fünf wichtigsten Aufgaben der Pfarrei im Jahr 2030 beschreiben, bevor sie dann – in kleine Gruppen aufgeteilt – in die Diskus-



sion zu den vier Kernthemen einstieg. Hierbei gab es viel Einigkeit über die Inhalte. Aber auch kontroverse Diskussionen über die Umsetzung und die veränderten Bedingungen prägten die Gespräche der Gruppen.

Die Vorschläge zur „**Kirche aus einer Hand**“ sowie die Ergebnisse der Diskussionsrunde wurden von der Koordinierenden Arbeitsgruppe aufbereitet und anschließend ausgewertet.

Entstanden ist ein Bewertungsbogen, der am letzten Oktoberwochenende in allen Kirchen ausgehängt wurde. Die Gottesdienstbesucher haben mit bis zu maximal fünf Kreuzen gekennzeichnet, was Ihnen für die Pfarrei der Zukunft am wichtigsten ist! Außerdem wurden die Gruppierungen und Gremien in den Gemeinden gebeten, sich an dieser Auswertung zu beteiligen.

Auch alle, die nicht diesen Personenkreisen angehören, haben die Möglichkeit, sich über die Internetseite der Pfarrei an der Abstimmung zu beteiligen.

Somit ist nach der Auswertung der Abstimmung die Phase - **Sehen** - abgeschlossen.

Weiter geht es mit einer Klausurtagung der Mitglieder der Koordinierende Arbeitsgruppe und der Mitglieder der Unterausschüsse mit dem Ziel ein gemeinsames Bild von Kirche zu erstellen.

Anfang 2017 treffen sich die Mitglieder der Koordinierenden Arbeitsgruppe, des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates zur gegenseitigen Information über die bisherigen Ergebnisse und zum Start in die Phase - **Beurteilen** -.

Im Gertrudboten zu Pfingsten werden Sie weitere Einzelheiten zum Fortgang des Pfarreientwicklungsprozesses nachlesen können.

von Albert + Richter

Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Michael Richter  
Rechtsanwalt und Notar  
Huysenallee 52-56  
45128 Essen

Dr. Volker Behr  
Rechtsanwalt und Notar  
Altenessener Str. 426  
45329 Essen

Telefon 0201 / 24 54 60  
kanzlei@vonalbert-richter.de  
www.vonalbert-richter.de

JOHANN  
GOLDKUHLE

*Der besonderen Steine wegen*

Für Grabmale und Garten

Steeler Straße 326 · 45138 Essen

Tel. 02 01 / 28 20 88



## Unsere Stadtteilkundschafterin

Im letzten Gertrud-Boten hatte Diakon Rottenecker vom Projekt „Stadtteilkundschafter“ geschrieben – und schon bin ich da!!

Ich heiße *Barbara Graf* und bin seit dem 1. Oktober 2016 in der Pfarrei St. Gertrud als **Stadtteilkundschafterin** unterwegs. Die Pfarrei St. Gertrud ist mir nicht gänzlich unbekannt: Bis Ende 2011 war ich im Auftrag des Caritasverbandes für die Stadt Essen über fünf Jahre hinweg in der Gemeinde



Hl. Kreuz als Koordinatorin der sozialen ehrenamtlichen Aktivitäten der Gemeinde und der Bürgerinitiative Südostviertel tätig, auch damals schon mit vielen Kooperationsbeziehungen zu anderen sozialen Akteuren und Initiativen in der Pfarrei St. Gertrud.

Meine nun auf drei Jahre angelegte Projektaufgabe als Stadtteilkundschafterin, deren Stellenbeschreibung fortgeschrieben wird, umfasst mehrere Aspekte:

Zunächst einmal sollen alle ehrenamtlichen Aktivitäten mit ihren verantwortlichen Personen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, natürlich unter Beachtung des Datenschutzes erfasst und in eine Datenbank eingepflegt werden. Über diese Datenbank sollen dann der Schriftverkehr sowie Einladungen zu Treffen mit und von Ehrenamtlichen sowie die Organisation dieser Zusammenkünfte erleichtert werden.

Einen zweiten Schwerpunkt stellt die Öffentlichkeitsarbeit dar. Sie umfasst die

Veröffentlichung aller ehrenamtlichen Aktivitäten und Veranstaltungen in den Medien, die Einrichtung eines Internetauftritts und die Gestaltung und Pflege der sozialen Netzwerke (zum Beispiel Facebook) sowie die Erstellung von Flyern und Broschüren.

Die konkrete Unterstützung der Ehrenamtlichen stellt einen weiteren und zentralen Aufgabenschwerpunkt dar. Dazu gehört beispielsweise die Vermittlung von

Kontakten für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten zu den entsprechenden Gruppen und Initiativen. Zugleich soll die Kooperation mit allen kirchlichen und sozialkaritativen Verantwortungsträgern im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit vertieft werden.

Ich habe in den vergangenen zwei Wochen schon viele wunderbare Menschen getroffen. Da ist zum Beispiel die ehrenamtlich tätige Seniorin im Second-Hand-Shop, die ihre Tätigkeit aufgibt, weil sie mit 82 Jahren nicht mehr so gut sieht, die sich aber vorstellen könnte, Besuchsdienste im Krankenhaus zu übernehmen. Oder da ist der Student, der kurz vor seinem Masterabschluss steht, der Job und Studium so organisiert, dass er 20 Stunden in der Woche ehrenamtlich tätig sein kann. Auf meinen Wegen durch die Gemeinde habe ich auch im Kopf, dass die Seniorengruppe sich eine Helferin oder einen Helfer wünscht, der Besucherinnen und Besucher des wöchentlichen Treffens, die nicht mehr gut zu Fuß sind, fahren könnte.



Ich freue mich auf den Kontakt zu den Menschen in der Pfarrei St. Gertrud und ihren Gemeinden St. Gertrud, Hl. Kreuz, St. Ignatius und St. Bonifatius sowie in den zahlreichen muttersprachlichen Gemeinden. Ich freue mich auch auf alle, die sich bereits ehrenamtlich in Verbänden und

Vereinen oder auch in Projekten engagieren oder in Zukunft engagieren möchten. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung!

Sie erreichen mich unter der Rufnummer  
**0162 32 16110**

## Angekommen

Als das Haus der Familie des 10-jährigen *Danial* in Syrien von den Raketen getroffen wurde und die Schergen des IS die Stadt, in der viele Christen wohnten, einnahmen, gelang ihnen die Flucht nach Deutschland. Hier hatten die Eltern den dringenden Wunsch, dass Danial eine Schule besuchen darf. In einer Förderklasse erhielt er zusammen mit anderen Flüchtlingskindern Unterricht. Die deutsche Schrift und Spra-



che in möglichst kurzer Zeit zu erlernen, das ist schon eine große Herausforderung. Deshalb nahm er gerne das Angebot der Pfadfinder in St. Bonifatius an, an den Gruppenstunden teilzunehmen.

Als in den großen Ferien das Zeltlager an der Ostsee bevorstand, war für die Pfadfinder klar: **Danial soll mitfahren**. Genau so klar war auch, dass sie die Kosten für das Lager, eine Kluft, einen Rucksack, Isomatte und Schlafsack übernehmen. So konnte Danial zwei unbeschwerte Wochen im Kreise der neuen Freunde verbringen. Spiele, Ausflüge, Baden im Meer, aber auch für das Essen sorgen und das Lager aufräumen gehörten auch zu seinem Lageralltag. Allerdings im Schachspiel hatten selbst die älteren Teilnehmer gegen Danial keine Chance.

Nicht zuletzt der Kontakt mit den neuen Freunden hat seinen deutschen Sprachschatz so verbessert, dass er nach den Ferien in die normale 6. Klasse des Nord-Ost-Gymnasiums wechseln konnte.

Angekommen sind nicht nur Danial und seine Familie bei uns, sondern auch der Appell unseres Bischofs, sich im Jahr der Barmherzigkeit besonders der Flüchtlinge anzunehmen.

**Ein Dankeschön unseren Pfadfindern für ihren vorbildlichen Einsatz.**

*Ulrich Ligensa*



## Machen wir das?

Unter dem Motto „Wir machen das“ hören wir von vielen vorbildlichen Aktionen im Lande. Menschen, denen das Schicksal der Flüchtlinge nicht egal ist, helfen fantasievoll bei deren Eingliederung. Es stimmt schon, dass die Flüchtlinge hier sicher vor Krieg und Verfolgung sind, ausreichend Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf haben, aber was jetzt fehlt, sind hilfreiche Nachbarn, die diesen geschundenen Menschen nicht nur das Gefühl geben willkommen zu sein, sondern ihnen auch bei alltäglichen Problemen hilfreich zur Seite stehen.

Viele Flüchtlingsfamilien haben in unserem Stadtteil Huttrop eine neue Heimat gefunden. Es ist für sie nicht einfach, sich

in dem neuen Umfeld zurecht zu finden, zumal die soziale Betreuung, die bisher in den Einrichtungen geboten wurde, am neuen Wohnort nicht mehr vorhanden ist. Wir als Nachbarn können ihnen bei den ersten Schritten in Richtung einer Integration helfen. Fachleute von Diakonie und Caritas werden uns bei einem solchen Projekt unterstützen.

Wenn Sie bereit sind mit zu helfen, würde ich mich über eine Rückmeldung freuen. Bei einem ersten Treffen könnten wir dann mit fachlicher Unterstützung konkrete Schritte planen.

Ulrich Ligensa  
Tel.: 27 05 80  
Mail: ligensa@arcor.de



## Der Pilgerweg durch unsere Pfarrei

Weit ab vom traditionellen Pilgerweg des heiligen Jakobus entdecken wir in unserer Pfarrei ebenfalls das markante Symbol des Weges:

### Die gelbe Muschel auf blauem Grund

Aufmerksame Besucher des Parkfriedhofes haben sicherlich schon mal ein entsprechendes Wegzeichen gesichtet. Quer über den Friedhof schlängelt sich der Weg aus Steele kommend an St. Bonifatius vorbei, weiter entlang des Franz-Sales-Hauses, die Steeler Straße stadteinwärts zur Alten Synagoge, weiter zum Dom und an St. Gertrud vorbei in Richtung Duisburg.

**Nur eine Etappe auf dem Weg von Bochum nach Aachen.**



Moltkestr. 162a · 45138 Essen  
Telefon 02 01/26 34 93



## Einladung zur Adventswerkstatt

Hiermit laden wir Sie und Ihre Familie ganz herzlich zur Adventswerkstatt **am Freitag, dem 16. Dezember 2016** von 15.30 Uhr – 18.30 Uhr ein.

Im Laufe des Nachmittags werden in der KiTa folgende Dinge angeboten:

- ★ Offenes Singen von bekannten und neuen Adventsliedern
- ★ ein Werkraum mit adventlichen Basteleien
- ★ ein Raum der Sinne
- ★ eine Cafeteria für das leibliche Wohl

Alle Angebote sind frei wählbar und von Kindern, Eltern und Großeltern gemeinsam zu erleben. Orientierungshilfen und zeitliche Angaben finden Sie auf Plakaten in der KiTa. Zum Abschluss des Nachmittags findet um 18.00 Uhr die Aktion „**Lebendiger Adventskalender**“ im Außengelände der KiTa statt.

Auf einen adventlichen Nachmittag mit kleinen und großen Gästen freuen sich

**Die Mitarbeiterinnen der KiTa St. Bonifatius**





## Aktuelles aus der spanischsprachigen Gemeinde

### 75. Geburtstag von Pastor D. Juan Martínez Cabello



Die spanischsprachigen Gemeinden aus Essen, Gelsenkirchen und Bochum hatten Anlass zu feiern.

**Unser langjähriger Seelsorger Don Juan Martínez wurde 75 Jahre alt.**

Wir feierten seinen Geburtstag mit einer hl. Messe am 20. November 2016 um 13.00 Uhr in der Liebfrauenkirche in Altenbochum.



### Die Arbeit in den spanischsprachigen Gemeinden aus der Sicht von P. Don Juan Martínez

50 Jahre nachdem die ersten „Gastarbeiter“ hierher kamen, hat die Frage der Integration viele Facetten. „Mittlerweile werden schon die Kinder der vierten Generation geboren“, weiß Don Juan. „Ihre Eltern sind praktisch deutsch.“ Der Mission komme dabei die wichtige Aufgabe zu, die kulturelle Identität der Familien zu pflegen und zu erhalten. Etwa 10 bis 15 Prozent der ersten Generation der Zuwanderer von der Iberischen Halbinsel leben noch in Essen, Duisburg, Oberhausen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop und Bochum, schätzt D. Juan. Sprachschwierigkeiten seien in dieser Generation noch immer das größte Problem, gesellschaftliche Isolation eine Folge. Aus der zweiten Generation würden viele Familien in Deutschland bleiben, um den Kontakt zu den Kindern zu erhalten. Die Mehrheit diese Generation lebe aber

zufrieden in Deutschland. Die Eingliederung in die deutsche Gesellschaft sei gelungen.

Aufgrund der Muttersprache suchen immer wieder auch Menschen aus Lateinamerika den Kontakt zur Mission.

„Ich mache keinen Unterschied zwischen pastoralen und sozialen Diensten“. Während in früheren Jahren ein Sozialarbeiter ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen hatte, die der Aufenthalt in Deutschland mit sich brachte, kümmert sich heute die Spanische Mission um die Sorgen und Anliegen der Migranten. In den Räumen der Mission treffen sich werktags Gruppen der unterschiedlichen Migranten-Generationen.

Das Wochenende steht ganz im Zeichen der pastoralen Angebote sowie der Pflege von Brauchtum und Kultur. „Am Samstagvormittag sind alle Räume der Mission voll“. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es Musikunterricht. Der Nachwuchs lernt die



traditionellen Instrumente – erst Flöte, später Mandoline, Gitarre und Akkordeon – zu spielen. 50 Kinder sind begeistert bei der Sache.



Am Samstagnachmittag probt der Chor der erwachsenen Gemeindemitglieder. Das Ziel, auf das die Männer und Frauen hinarbeiten, ist die jährliche *Misa del Rocio*, die Flamencomesse.

Sonntags trifft sich die spanischsprachige Gemeinde zum Gottesdienst. Für die musikalische Begleitung sorgen die Jungen und Mädchen aus der Musikgruppe, die samstags probt. Am Vormittag ist Kommunionunterricht. Sieben Kinder gehen in diesem Jahr zur Erstkommunion.

Nach den sonntäglichen Gottesdiensten bleibt ein Teil der Besucher zu Gesprächen oder einem Glas Wein noch beisammen. Gemeinschaft wird groß geschrieben. „Wir feiern gern in der Gemeinderunde Geburtstage oder den Patronatstag von Don Bosco zum Beispiel.“

Gemeinschaft, Anlaufstelle und Brücke zu den kulturellen Wurzeln. Pater Juan Martínez: „Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, die Kultur der Eltern und Großeltern zu pflegen und zu fördern.“

Um 17.00 Uhr findet an Sonn- und Feiertagen die Hl. Messe in der Heilig Kreuz-Kirche an der Franziskanerstrasse 69a statt.

### Zusätzlich gibt es noch folgende Termine der Spanisch Sprechenden Gemeinde:

27.11.2016	ab 16.00 Uhr	Besinnlicher Adventsnachmittag zu Gunsten alleinstehender Menschen
11.12.2016	ab 17.00 Uhr	Nikolausfeier
09./16./23.12.2016	um 18.00 Uhr	Anbetungsstunde zum Advent
25.12.2016	um 16.00 Uhr	1. Weihnachtstag Heilige Messe
06.01.2017	um 17.00 Uhr	Hl. Dreikönigsmesse in St. Gertrud

### MISIÓN CATÓLICA DE LENGUA ESPAÑOLA SPANISCH SPRECHENDE KATH. MISSION

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen · Tel. 02 01/28 55 54 · Fax 02 01/28 43 630

E-Mail: misionespa.essen@gmail.com

Öffnungszeiten: montags 10.00 – 13.00 Uhr und mittwochs 17.00 – 20.00 Uhr

Pastor Juan Martínez ist immer unter der Telefonnummer **0171/30 00 922** zu erreichen.





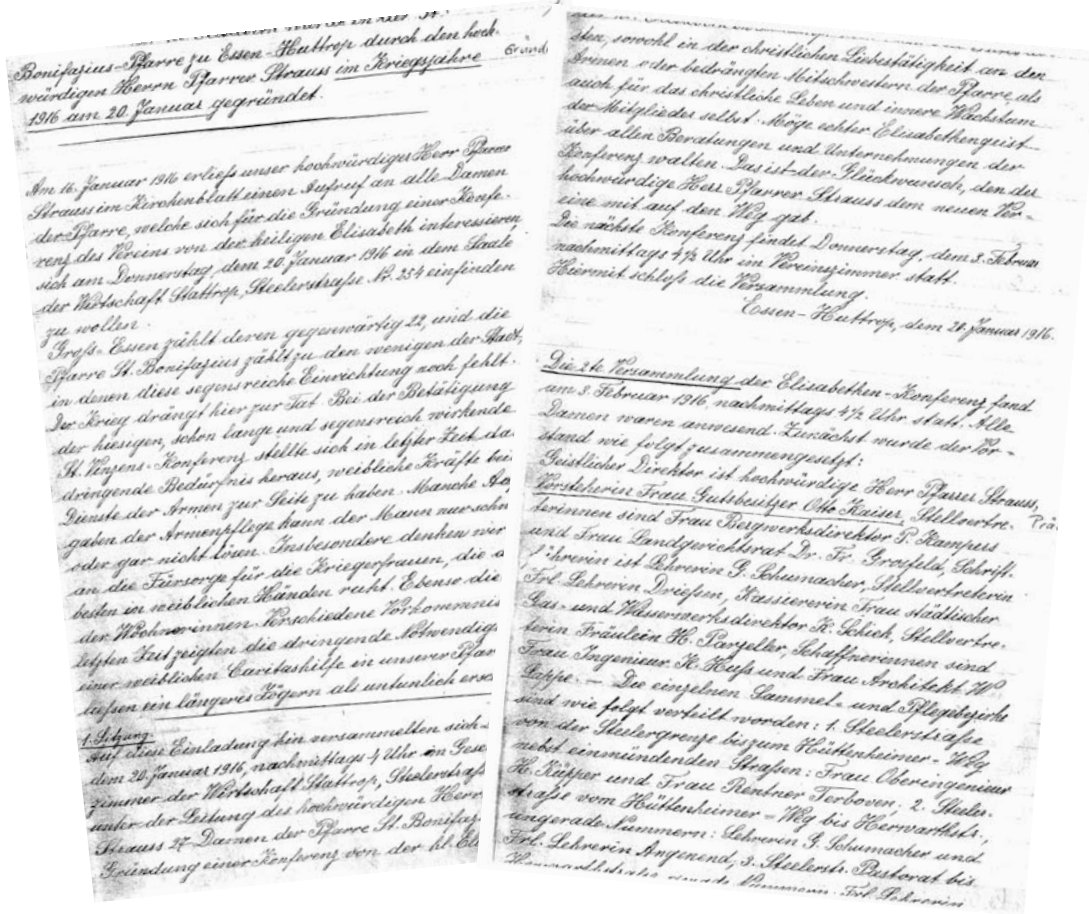
## 100 Jahre Caritas in Essen-Huttrop

Während des 1. Weltkriegs im Jahre 1916, als in Deutschland große Armut und Not herrschte, sah man die dringende Notwendigkeit zur Gründung des Elisabethenvereins in Essen-Huttrop. Vor allem wollte man Frauen ansprechen, weil diese in „fürsorglichen und pflegerischen“ Dingen besser geeignet seien als Männer, die ja schon im Vinzenzverein tätig waren.

So kam es, dass am 20. Januar 1916 auf Veranlassung von Herrn Pfarrer Strauß, der Elisabethenverein – Vorläufer der heu-

tigen Gemeindecaritas – gegründet wurde. Vorsitzende des neuen Vereins wurde Frau Mathilde Kaiser. Sie war auch die Initiatorin zur Errichtung der damaligen Zufluchtsstätte für ledige Mütter und deren Kinder im Schloss Schellenberg, sowie auch des Theresienheimes in der Dammannstraße.

Ihr großartiges Wirken in Huttrop, sowie später auch im Stadtparlament in Essen für die Zentrums-Partei, wurde durch die Namensgebung der heutigen Mathilde-Kaiser-Straße gewürdigt.



Die derzeitige Caritas-Gruppe der Gemeinde St. Bonifatius in Essen-Huttrop (Zwei Damen fehlen auf dem Foto)

Die Arbeit der Gemeindecaritas hat sich im Laufe dieser 100 Jahre verändert. Die große Not der Kriegs- und Nachkriegszeit zweier Kriege besteht nicht mehr. Aber auch heute gibt es viele Bedürftige, die unsere Unterstützung benötigen.

Wir sind zur Zeit 14 Frauen, die den Kontakt in der Kirchengemeinde, z.B. durch Besuche bei runden Geburtstagen oder anderen besonderen Anlässen halten. Ebenfalls besuchen wir ehemalige Gemeindeglieder, die in Heimen leben, um die Verbindung zur Heimatgemeinde nicht abreißen zu lassen.

Auch das, was vielen beim ersten Gedanken an CARITAS in den Sinn kommt, tun wir weiterhin: Durchführung der Haustür-Sammlungen in der Adventszeit und Kirchentür-Sammlungen im Sommer, damit wir auch weiterhin Hilfe für Bedürftige leisten können.

Aus Anlass unseres Jubiläums werden wir am 3. Adventssonntag, dem 11. 12. 2016, eine Dankmesse in St. Bonifatius feiern. Anschließend laden wir herzlich zum „Kirchen-Café“ ein.

Marlies Koczy/Ursula Jordans



## „Bücher kann ich einfach nicht wegwerfen!“

*Vielleicht haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, diesen Satz auch schon gehört oder selber gesagt, wenn Sie seufzend auf Ihre vollen Bücherregale sahen oder Bücher bei Gelegenheiten wie Umzug oder Haushaltsauflösungen aussortieren oder entsorgen mussten.*

Es hat sich im Laufe der Jahre bei unserer ja recht kleinen KÖB Hl. Kreuz ein **Antiquariat im Keller** entwickelt, das vom Inhalt einiger Bananenkisten für den **Flohmarkt am Dom** und ehemalige Gemeindefeste zu reichlich gefüllten Regalen im Raum neben dem „Schönen Schick“ gewachsen ist.



Die Überlegung »Die Bücherei nimmt ja sicherlich Bücher an und ich tue damit noch etwas Gutes«, ist in gewissem Umfang richtig, aber diesem Satz kann ich nur mit Einschränkungen zustimmen: Für alte Buchclubbücher mit Lederrücken und Einband aus Pappe sowie „betagte“ Taschenbücher haben wir keine Verwendung.

Für Flohmarktverkäufe und sonstigen Verkauf zu kleinem Geld nehmen wir aber gut erhaltene Bücher, besonders Lexika, Sachbücher, Kinderbücher, Bilderbücher und Spiele an, für die im Stadtteil und in der Pfarrei immer noch Bedarf besteht. So beteiligen wir uns von Anfang an – *seit 20 Jahren!* – beim Flohmarkt am Dom, sind bei Festen und Märkten im Stadtteil auf dem Storpplatz zuverlässige Partner, ergänzen kostenlos Klassenbüchereien mit Kinder-

und Jugendliteratur und konnten auch nach Bedarf die Flüchtlingsunterkunft in der Tiegelschule sowie den Treff der Caritas in der Elisenstraße unterstützen.

Bedingt durch Spenden und Haushaltsauflösungen steht ein reichhaltiges, wechselndes Angebot vom Lexikon über Taschenbücher und Krimis bis zu Kinder- oder Bilderbüchern, Schallplatten oder Spielen zur Verfügung – wenn auch meist nicht aus der aktuellen Bestsellerliste des Jahres!

Um das schon genannte „kleine Geld“ zu verdienen, ist der Bücherkeller direkt neben dem Second-Hand-Verkauf zu dessen Öffnungszeiten (Di und Do von 13.30 bis 15 Uhr) ebenfalls geöffnet. Das erwirtschaftete Geld wird für Belange der Bücherei oder des Antiquariats verwendet und füllt manche Lücke.



Zum Welttag des Buches am 23.04.2016, wurde den Nutzern der Lebensmittelausgabe noch einmal kostenlos ein Sortiment an Kochbüchern und Gesundheitsratgebern zum Mitnehmen angeboten.

Ebenfalls kostenlos hält die Bücherei noch bis zum Jahresende 2016 im Rahmen der **„Aktion Lesestart“** Lesetaschen für Familien mit Kindern ab ca. drei Jahren mit dem neuen Bilderbuch zum Abholen

bereit, um Freude am (Vor)lesen zu vermitteln und zu stärken.

Beim Nikolausmarkt auf dem Storpplatz am 08.12.2016 finden Sie ebenfalls wieder das bewährte Angebot an Büchern und Spielen für Jung und Alt.

**Nutzen Sie gerne das Angebot!**

*Für das Büchereiteam  
Karla Eissing (Tel. 27 84 44)*

# Rätsel

**Wir suchen den Namen eines Reformators!**

*Ihm wird in 2017 ein besonderes Fest gewidmet.*

**Stationen seines Lebens**

Geburt in

Schulbesuch u. a. in

Studium in

Leben in einem

Versteck auf der

Hochzeit mit . . . von Bora

**Lösung:** Eisleben · Magdeburg · Erfurt · Augustinerkloster · Wartburg · Katharina



### Das besondere Buch in unserer Bücherei

## »Franziskus unter Wölfen« von Marco Politi

Als Papst Franziskus zum Oberhirten der katholischen Kirche gewählt wurde, ahnten wohl nur sehr wenige Insider, dass unruhige Zeiten auf die Kurie zukommen. Der neue Papst spricht nicht nur eine deutlichere Sprache, er benennt viel zu lang liegengebliebene Themen und hat nicht einmal Scheu vor Selbstkritik. Man spürt allerorten, wie Traditionalisten verschreckt, empört, verstört und beunruhigt sind. Es heißt, 20 Prozent in der römischen Kurie seien für den Papst, zehn Prozent gegen ihn, und 70 Prozent warten passiv auf den Nachfolger.

Die offenkundige Stärkung der nationalen Bischofskonferenzen, die Hinwendung zu Schlichtheit und zur Idee, dass die Kirche wie ein „Feldlazarett“ bei den Menschen sein müsse, würden zunehmend als Herausforderung empfunden. „Vielen aber, die bisher angesichts des römischen Zentralismus´ mut- oder sprachlos geworden waren, bringt dieser frische Wind neue Kraft“, verglich Marco Politi die aktuelle Lage mit der Situation der Kirche rund um das Zweite Vatikanische Konzil. „Die neue Generation von Klerikern und Laien müsste wieder freier und reformfreudiger werden, genau wie jene vom Konzil geprägte“, forderte er. Die Bearbeitung der großen Baustellen von Kurienreform bis zu Korruption und Vatikan-Bankenskandalen, von der Frauenfrage bis zu Familien- und

Sexualethik oder von Missbrauchsskandalen bis zum neuen, millionenfachen (Sex- oder Arbeits-) Sklaventum in aller Welt habe der Pontifex in Bewegung gebracht. Ob er ernten werde, was er in seiner Amtszeit säe, könne man angesichts der nur langsamen Veränderungen nicht vorhersehen.

Der Mann, der sich den Namen Franziskus gab, verfolgt von Anfang an in Rom ein neues Miteinander. Er hat eine neue Vision von Kirche, die sicher vielen Angst einjagt. So will er Frauen mehr Mitspracherecht und sogar Ämter zusichern, er denkt laut über den neuen Umgang mit Geschiedenen nach und vor allem und dies ist dann tatsächlich neu: er labert nicht nur, er meint es ernst. Er trägt das Evangelium nicht nur auf den Lippen, sondern im Herzen. „Ein authentischer Glaube“, so der Papst, „sei nie bequem und nie individualistisch.“

Marco Politi zeigt besonders im Kapitel »Franziskus unter Wölfen«, wie clever Wölfe in Menschengestalt handeln und wie gemein selbst kirchliche Würdenträger in aller Öffentlichkeit über diesen Papst reden. Marco Politi macht den Kampf des Papstes sehr deutlich. Er benennt die Fronten, an denen der Papst kämpft und nennt Wölfe beim Namen. Die Spannung im Buch kann nicht aufgelöst werden, weil der Kampf des Papstes noch lange nicht entschieden ist!

Ausleihen und lesen lohnt sich –  
Über 400 neue Bücher in  
diesem Jahr in unserer Bücherei.

**köb**  **bv.**  
Katholische öffentliche Bücherei St. Bonifatius  
Moltkestr. 160, 45138 Essen-Huttrup



## Auf dem Weg zur Erstkommunion

Neben dem sonntäglichen Mitfeiern der heiligen Messen und den einmal in der Woche stattfindenden Kursstunden laden wir im Rahmen der Kommunionvorbereitung die Mädchen und Jungen zu verschiedenen **WortGottesFeiern** und **WegGottesDiensten** zu bestimmten Themen ein.



Gestartet wird mit einer Führung in der Kirche St. Bonifatius, denn nicht allen Kindern ist der Gottesdienstraum durch den Besuch der Schulgottesdienste bekannt!

Seit wann gehöre ich zu Jesus und was passierte bei meiner eigenen Taufe? Der Frage gehen wir nach, wenn die Kommunionkinder erfahren, wie Jesus seine Freunde gefunden hat.

In diesem Jahr nahmen wir das Fest der heiligen Elisabeth von Thüringen zum Anlass, dass die Kinder die Patrone kennenlernen, denen sie im Laufe des Jahres begegnen. Gleichzeitig erhalten sie eine Urkunde zu ihrem Namenspatron.

Am Tag der unschuldigen Kinder treffen wir uns zur Kindersegnung in der Kirche. In der Weihnachtszeit besuchen wir die

Krippe in der Kirche am Franz-Sales-Haus. Dort betrachten wir u.a. die einzelnen Geheimnisse zum freudreichen Rosenkranz.

Zum Fest Darstellung des Herrn feiern wir eine heilige Messe mit Kerzensegnung; nicht nur die Kerzen, die übers Jahr am Altar angezündet werden, sondern auch die Kommunionkerzen werden gesegnet. Diese werden den Kindern überreicht und von ihnen mit nach Hause genommen, um sie dort zum abendlichen Gebet zu entzünden.

Zu einer besonderen WortGottesFeier kommen wir zusammen, wenn es darum geht, zu erfahren, wie damals das Paschafest gefeiert wurde und wie wir heute Eucharistie feiern.

In der Karwoche bieten wir allen daheimgebliebenen Kommunionkindern drei Treffen an. Zunächst knüpfen wir einen Rosenkranz, dann backen wir selbst Brot für das Agapemahl am Gründonnerstag und sehen einen Film an, in dem gezeigt wird, wie Hostien gebacken werden. Am dritten Tag verzieren wir unsere eigene Osterkerze, die in der Feier der Osternacht an der Osterkerze entzündet wird.





## Liebe Freunde der Kirchenmusik,

im Bereich unserer Pfarrei hat sich einiges getan! Zum Jahresbeginn hat sich der Chor von St. Bonifatius dem von St. Michael angeschlossen, um gemeinsam für das anstehende Osterfest zu proben und darüber hinaus. Die gemeinsame Probe findet freitags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindesaal von St. Michael statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen!

An Heilig Abend gestaltet der Chor um 22.00 Uhr in St. Michael die Christmette mit der „Turmbläsermesse“ von F. Limbacher gemeinsam mit einem Bläserensemble. Am 2. Weihnachtstag singt der Chor um 11.15 Uhr im Hochamt in St. Bonifatius weihnachtliche Chorsätze.

Eine besondere Einladung ergeht für das „Weihnachtsliedersingen“ am 8. Januar 2017 um 17.00 Uhr in St. Michael unter Mitwirkung des Chores und eines Streichorchesters.

Seitens der Orgeln erfuhr die Orgel von St. Ignatius eine Überholung im Bereich der Zungenpfeifen. Diese Maßnahme war dringend notwendig und zeigt, dass es sich gelohnt hat!



Die Orgel in St. Michael am Wasserturm

Eine größere Renovierung erhielt die Orgel von St. Michael. Sie wurde 1990 durch die Firma **Orgelbau Collon**, Belgien, errichtet und ist die größte dieser Manufaktur. Die 32 Register verteilen sich auf 3 Manuale und ein Pedal. Die Orgel ist rein mechanisch und bedient sich keiner elektrischen Hilfsmittel. Orgelbauer Martin Scholz aus Mönchengladbach reinigte und intonierte die Orgel. Die Arbeiten waren im Juli abgeschlossen.

Nach der Sommerpause spielte dann am 2. Oktober um 18.00 Uhr *Paolo Oreni* aus Italien ein Konzert mit Werken von Mozart, Vivaldi und Liszt sowie Improvisationen.



v.l.n.r. *Paolo Oreni* (Italien), *Simon Holzwarth* (Detmold), *Alexander Skowron* (Essen)

Ein weiteres Konzert folgte am 13. November. *Otto Maria Krämer* aus Straelen spielte Highlights auf der Collon-Orgel! Bekannte Melodien aus Film und Fernsehen bearbeitet er in seinen gekonnten Improvisationen. Diese Reihe ist nicht weniger beliebt als seine Improvisationen über Karnevalslieder, die wir im Februar hören durften und die im kommenden Jahr fortgesetzt wird. Freuen Sie sich drauf!

Ihr  
*Alexander Skowron*

## Unsere Pfarrjugend zwischen Himmel und Erde



Am 4. September stand der Himmel in St. Gertrud besonders offen:

Die „**Himmelsleiter**“ war zu Besuch auf der Wiese hinter dem **Friedrich-Uerlichs-Haus**.

Die „**Himmelsleiter**“ ist eine zwölf Meter lange „Strickleiter“, die speziell für eine Kooperationsaufgabe im erlebnispädagogischen Bereich hergestellt worden ist.

Die Aufgabe besteht darin, dass zwei Personen gemeinsam – gesichert durch Fachpersonal – die Leiter erklimmen sollen. Der Abstand der einzelnen Sprossen ist so eingestellt, dass dies nur gelingt, wenn sich beide Kletterer dabei unterstützen.

Bereitgestellt wurde die Leiter vom BDKJ Gelsenkirchen. Den Mobilkran, an dem sie aufgehängt wurde, stellte die Firma Heidrich GmbH aus Kupferdreh freundlicherweise kostenlos zur Verfügung. Als Dankeschön backten die Kinder unseres Kinder- und Jugendtreffs „Trudy's“ leckere Kekse und füllten sie in ein von ihnen verziertes Keksglas.



Am Ende der „Himmelsleiter“-Aktion bekam der Kranfahrer, stellvertretend für die Firma, das Keksglas geschenkt.

Trotz der Gewitter und des Regens, die an diesem Tag des öfteren niedergingen, so dass die „Himmelsleiter“ eher einer „Blitzab-Leiter“ glich, schien während der Aktion die Sonne. Wie in der biblischen Geschichte von der Jakobsleiter, konnten auch unsere »Engel« ungestört die Leiter auf- und absteigen. Ein himmlisches Vergnügen für unsere Pfarrjugend!

*Markus Tiefensee*

**ST. MICHAEL AM WSSERTURM**  
Sonntag · 8. Januar 2017 · 17.00 Uhr

**Weihnachtsliedersingen**

Mitwirkende:  
Chor St. Michael/St. Bonifatius  
Streicher und Orgel

Leitung:  
Alexander Skowron





## Gemeinsam schmeckt es besser

*Seit Jahrzehnten bereits gibt es in St. Michael meistens am 1. Mittwoch des Monats nach der hl. Messe ein gemeinsames Frühstück.*

Früher wurde dieses von den Frauen der Pfarrcaritas ausgerichtet. Nach deren Auflösung haben wir uns mit fünf Helfern zusammengefunden um diese Einrichtung fortzuführen. Im Laufe der Jahre hat sich der Kreis der Gäste immer wieder verändert, da manche aus Altersgründen oder wegen Krankheit nicht mehr kommen können.

Neben den Gemeindemitgliedern möchten wir auch die Neuhinzugezogenen ansprechen. Bei einem guten Frühstück lässt es sich gut unterhalten und man lernt bei den Gesprächen neue Menschen kennen. Das Frühstück trägt sich durch die Spenden, die in den Spardosen auf den Tischen zusammenkommen. Unser Team arbeitet ehrenamtlich.



Wir würden uns freuen, neue Besucher begrüßen zu dürfen. Es macht uns Spaß, wenn der „Laden so richtig voll“ ist. Auch wenn Sie die Teilnahme am vorher stattfindenden Gottesdienst zeitlich nicht schaffen sind Sie uns herzlich willkommen.



Der jeweilige Termin wird in den Gemeindepublikationen und auf Plakaten in der Kirche, im Schaukasten und im Gemeindeheim bekannt gegeben.



# WEIHNACHTSBASAR

IM PFARRSAL ST. MICHAEL,  
MICHAELSTR. 59

SAMSTAG, 26. NOVEMBER, 11 - 19 UHR

Tombola  
20 Sorten Marmeladen  
Plätzchen  
gebrannte Mandeln  
Holzkrippen  
Holz-Schwippbögen  
Gedrechselte Holzwaren  
Puppenkleidung  
Häkeltaschen  
Adventskränze  
Adventsgestecke  
Weihnachtsdeko  
Edeltrödel  
Koreanisches Essen





## Die Lebensmittelausgabe in St. Gertrud feiert 10 Jahre

Mit einem festlichen Gottesdienst und einer Feierstunde im Gertrudis-Saal hat das Team der Lebensmittelausgabe zusammen mit der Gemeinde St. Gertrud am Sonntag, den 31. Juli 2016, das zehnjährige Bestehen der Lebensmittelausgabe dort gefeiert.

Nachdem die wir als Gemeinde-Caritas St. Gertrud in der Innenstadt feststellten, dass es hier einen Bedarf für eine Vergabestelle der Essener Tafel gab, fragten wir kurzfristig bei der Essener Tafel am Wasserturm in Huttrop an und erhielten deren Zusage, in St. Gertrud eine Vergabestelle eröffnen zu können. Wir starteten am 1. August 2006 im Treppenhaus des Nord-Turms, auf der Rückseite der Kirche mit wenigen Helfern und wenigen Kunden. Rasch sprach sich



unser Angebot herum und wir mussten aus Platzgründen nach draußen ausweichen, in den Pfarrgarten, was bei nasser Witterung starke Probleme machte. Wir bekamen dann ein trockenes Plätzchen im Vorraum des Saales zugewiesen, was aber auch bald zu klein wurde. Danach ging es in die Rottstraße 45, im Erdgeschoss gab es einen sehr großen saalartigen Raum, den der BDKJ früher genutzt hatte. Im Jahre 2012 wurde das Haus verkauft und wir zogen

ein letztes Mal um, in den Gertrudis-Saal, die „Gute Stube“ der Gemeinde. Jede Woche werden zwischen 40 und 50 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt, von einem Team aus neun ehrenamtlichen Helfern.



Wir wollen noch einmal Danke sagen, Danke an alle ehemaligen und aktuellen Helfer, die jeden Dienstag ihre Zeit und Arbeitskraft für dieses Projekt zur Verfügung gestellt haben und immer noch stellen. Danke auch an die Gemeinde, die uns den Raum zur Verfügung stellt. Nachdem wir am Anfang unsere Arbeit in der hintersten Ecke von St. Gertrud begonnen haben, sind wir mittlerweile im Herzen der Gemeinde angekommen. Unsere Arbeit erhält vielfältige Unterstützung und wird von allen Seiten wertgeschätzt.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in unserem Tafel-Team hat, für das wir noch Springer als Aushilfen suchen, darf sich gerne bei mir melden!

Barbara Breuer  
Gemeindecaritas St. Gertrud  
barbara@breuer-essen.de

## Sonntagsgottesdienste

<b>Samstag</b>	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
<b>Sonntag</b>	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.45	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	1. So. im Monat – St. Bonifatius
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (franz.)	1. Sonntag im Monat – St. Gertrud
	11.15	hl. Messe	St. Bonifatius
	12.00	hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (korean.) <u>Jugendmesse</u>	3. So. im Monat – St. Michael
12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius	
14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
15.00	hl. Messe (Gehörlose)	2. Sonntag im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (syr.)	Heilig Kreuz	
15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity	
16.00	hl. Messe (korean.)	1., 2., 4. & 5. So. im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (ungar.)	3. Sonntag im Monat – St. Michael	
	hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche	
17.00	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz	
19.00	hl. Messe	H. Dom	



# Mach' den Sonntag zu (D)einem Fest!



## Werktagsgottesdienste

<b>Montag</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Pflegezentrum St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
<b>Dienstag</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed. 3. Di. i. M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe	St. Gertrud
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael	
<b>Mittwoch</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed. 1. Mi. i. M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	16.30	hl. Messe	Paulus-Quartier (jed. 1. Mi. i. M.)
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus	
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	

<sup>1)</sup> entfällt in den Ferien



## Werktagsgottesdienste

<b>Donnerstag</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	Anbetungskirche
		Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	Heilig Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
16.00	Euch. Anbetung	St. Gertrud (1. Do. i. M.)	
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael	
19.00	hl. Messe	St. Ignatius	
<b>Freitag</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.15	Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	St. Gertrud
		Schulgottesdienst <sup>1)</sup>	St. Bonifatius (2. Fr. i. M.) im FSH
	9.00	hl. Messe <sup>2)</sup>	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Heilig Kreuz
		hl. Messe	Anbetungskirche
hl. Messe (korean.)		St. Michael	
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
<b>Samstag</b>	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		hl. Messe (korean.)	St. Michael

<sup>1)</sup> entfällt in den Ferien    <sup>2)</sup> entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschicht

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –



# Unsere Stadt braucht Zukunft!

Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe die Kinder unseres Stadtteils.

Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte bei uns für einen guten Zweck.

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- Schule am Wasserturm
- KiGa St. Raphael
- KiGa Zauberstern
- Friedenschule
- Schwanenbusch-Schule
- Winfriedschule
- Viktoriagymnasium
- Messdienerschaft St. Michael & St. Bonifatius
- und etliche mehr...



**Dr. Jan Olgemöller**  
Apotheker und Heilpraktiker  
Steeler Str. 204 45138 Essen

## Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen . . . . .

. . . . . und wozu wir herzlich einladen:

- ..... an jedem **Montag**:  
18.00 Uhr Chorprobe im Gemeindesaal
- ..... an jedem **Dienstag**:  
9.00 Uhr kfd- und Caritasmesse mit anschl. Frühstück an jedem 2. Dienstag im Monat  
12.30 - 13.30 Uhr Eintopf-Essen im Gemeindesaal  
12.30 - 14.00 Uhr „Schöner Schick“ - Second hand und mehr sowie Bücherantiquariat im Keller  
14.30 - 16.00 Uhr Damengymnastik im Gemeindesaal (außer in den Ferien)  
*Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will, ist herzlich willkommen!*
- ..... an jedem **Mittwoch**:  
9.00 - 10.00 Uhr Büchereiöffnungszeiten
- ..... an jedem **Donnerstag**:  
12.30 - 13.30 Uhr Mittagstisch im Gemeindesaal  
12.30 - 14.00 Uhr „Schöner Schick“ - Second hand und mehr sowie Bücherantiquariat im Keller  
14.00 - 17.00 Uhr Marktcafé in Storp 9
- ..... an jedem **Sonntag**:  
10.45 - 11.15 Uhr Büchereiöffnungszeiten

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!

### Lebensmittelausgabe:

Verteilung im Gemeindezentrum (Keller)

### Nummernausgabe:

Dienstags um 12.45 Uhr

Die Verteilung erfolgt möglichst anschließend.





## Terminvorschau Hl. Kreuz

### November 2016

- 30.11. 14.00 Uhr  
ADVENTSFEIER DER KFD  
im Gemeindesaal

### Dezember 2016

- 07.12. 19.00 Uhr  
KOMPLET
- 08.12. 14.00 – 17.00 Uhr  
NIKOLAUSMARKT auf dem Storpplatz
- 16.12. 19.00 Uhr  
ABITURGOTTESDIENST  
des Nikolaus-Groß-Abendgymnasiums
- 24.12. 16.00 Uhr  
KRIPPENFEIER für die Kinder  
18.30 Uhr  
CHRISTMETTE
- 25.12. 9.45 Uhr  
WEIHNACHTSFEST-  
GOTTESDIENST (mit Chor)
- 26.12. 9.45 Uhr  
WEIHNACHTSFEST-  
GOTTESDIENST
- 31.12. 18.00 Uhr  
VESPER ZUM JAHRESSCHLUSS



### Januar 2017

- 06.01. 11.00 – 13.00 Uhr  
15.00 – 17.00 Uhr  
STERNSINGEN

Die Sternsinger werden ihre Stimmen erklingen lassen und unter dem Motto „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – In Kenia und weltweit“ für die Kinder um Spenden bitten.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir um Voranmeldung im Gemeindegbüro.



- 18.01. HALBTAGESFAHRT DER KFD  
nach Heinsberg, Marcienne –  
**Begrenzte Plätze!!!**

### Februar 2017

- 01.02. 19.00 Uhr  
KOMPLET
- 03.02. 18.00 Uhr  
KREUZWEGANDACHT
- 08.02. 19.00 Uhr  
ÖKUMEN. BIBELABEND  
in der Auferstehungskirche  
über den Text Lukas 17, 7-10
- 24.02. 18.00 Uhr  
KREATIVKREIS  
im Gemeindesaal



### März 2017

- 01.03. 9.00 Uhr  
ASCHERMITTWOCH  
Hl. Messe
- 01.03. 19.00 Uhr  
KOMPLET
- 03.03. 18.00 Uhr  
KREUZWEGANDACHT  
sowie am 10., 17., 24. und 31.03.
- 31.03. 18.00 Uhr  
KREATIVKREIS  
im Gemeindesaal



### April 2017

- 05.04. 19.00 Uhr  
KOMPLET
- 07.04. 18.00 Uhr  
KREUZWEGANDACHT
- 13.04. 19.00 Uhr **GRÜNDONNERSTAG**  
Abendmahlsmesse,  
anschl. Anbetung und Komplet



- 14.04. 10.00 Uhr **KARFREITAG**  
KREUZWEGANDACHT  
15.00 Uhr Liturgie vom  
Leiden und Sterben Christi
- 15.04. 21.00 Uhr **KARSAMSTAG**  
FEIER DER OSTERNACHT
- 16.04. 9.45 Uhr **OSTERSONNTAG**  
HOCHAMT
- 17.04. 9.45 Uhr **OSTERMONTAG**  
HL. MESSE
- 23.04. **9.30 Uhr**  
ERSTKOMMUNIONFEIER
- 28.04. 18.00 Uhr  
KREATIVKREIS  
im Gemeindesaal

### Mai 2017

- 03.05. 19.00 Uhr  
KOMPLET
- 05.05. 18.00 Uhr  
MAIANDACHT  
sowie am 12., 19. und 26.05.

- 07.05. 9.45 Uhr  
JUBELKOMMUNION
- 26.05. 18.00 Uhr  
KREATIVKREIS  
im Gemeindesaal

07.05.2017

## JUBELKOMMUNION

Am 7. Mai 2017 laden wir **alle**,  
die vor **50, 60, 70, 75** oder gar mehr Jahren  
– in Hl. Kreuz zur Erstkommunion gegangen sind,  
– oder anderswo zur Erstkommunion gegangen sind,  
aber heute in unserer Gemeinde wohnen,  
zur Feier der

## JUBELKOMMUNION

ein.

Die Festmesse beginnt um 9.45 Uhr  
in unserer Kirche.

Bitte  
weilersagen

# BLUMENBRANDL

Meisterbetrieb für  
Floristik und  
Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99



## FLIZmobil im Quartier:

### KinderTISCH im Turmzimmer der St. Gertrud-Gemeinde

immer dienstags und mittwochs von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr

**Diverse Angebote der Unterstützung, Aktivierung, Beratung, Bildung und Förderung im Handlungsfeld der Jugend- und Familienhilfe**

Im Mittelpunkt der FLIZmobil-Arbeit stehen die Kinder und Jugendlichen, die wir gemeinsam mit ihren Eltern in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung unterstützen, fördern und sie auch in schwierigen Lebensphasen begleiten wollen. Ziel ist es, langfristig Bildungsbenachteiligung abzubauen und somit Chancengleichheit junger Menschen zu fördern.



Dank regelmäßiger Lebensmittelspenden der Essener Tafel e.V. erhält das FLIZmobil im Quartier die Basis, um allwöchentlich zum **KinderTISCH** zu laden. Unter dem Aspekt einer ausgewogenen Ernährungsweise wird gemeinschaftlich der Kochlöffel geschwenkt. Rings um das Essen reihen sich eine Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten für die ganze Familie. Seien es Themen der

#### ❖ **Ernährungsbildung**

Kochwerkstatt; der sichere Umgang mit Küchenutensilien, Lebensmittelkunde, der Einkauf, Verbraucherbildung, Hygieneaspekte

- ❖ **Entspannungsmöglichkeiten und Stressabbau für mich und meine Familie**  
Yoga, Bewegungsideen in Konzentration, „Ruhe & Entspannung“, „Konzentrieren macht Spass!“
- ❖ **Bewegungsförderung**  
„Familie in Bewegung“, „Bewegung in drei Minuten“, Bewegungsideen, Sinnesparcours
- ❖ **aktive Freizeitgestaltung**  
„Viel Spiel mit wenig“, „Fit für den Alltag“, div. Ausflüge, FLIZmobil Garten Kids; Upcycling und Nähatelier
- ❖ **Förderung sozialer und individueller Kompetenzen**  
durch begleitete Gruppenarbeiten
- ❖ **Sprachförderung**  
als Einbezug bei allen FLIZmobil-Aktivitäten
- ❖ **Sozialberatung**  
durch Sozialpädagogen mit Fokussierung auf Erziehungsfragen und den Alltag im Familienleben
- ❖ **Kunst & Kultur**  
Eigene Ausdrucks- und Handlungsfähigkeiten erleben und kennenlernen, Gestaltungsmöglichkeiten erfahren und Kulturereignisse sammeln.



In einer familiären Atmosphäre wird am FLIZmobil KinderTISCHangebot offensiv Raum für die Familien geschaffen, um in den gemeinsamen Austausch zu diversen Themen des Lebensalltags zu gehen.



Unser stetiges Ziel ist es, mit der Kombination der Angebote Kinder und Familien zu motivieren, zu fördern und dabei zu begleiten, ihr eigenes Leben und das ihrer Kinder nachhaltig positiv, eigenverantwortlich und gesundheitsbewusst zu gestalten.

Dem FLIZmobil gelingt es, einen positiven und lebendigen Zugang für Kinder und ihre Familien zum gesundheitsrelevanten Thema der Ernährung und Bewegung zu schaffen.

Eine Besonderheit des FLIZmobil KinderTISCHes ist es, dass er – egal ob Feier- oder Ferientag – **immer** geöffnet hat. Auch am Heiligen Abend möchte das FLIZmobil da sein für seine Besucher und im Anschluss an die Heilige Messe zu Tisch bitten, um mit Theaterdarbietungen der Kinder, der Weihnachtsgeschichte, Geschenken für Groß und Klein und einer Festtafel ein besinnliches Fest auszurichten.

Wir sind begeistert über die herzliche Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der St.-Gertrud-Gemeinde, die wir seit Jahren spüren und erleben. Danke dafür und die Möglichkeit, die geschaffen wird, den FLIZmobil KinderTISCH zu leben.

Silke Michl

## Die Sternsinger kommen!



### „Segen bringen – Segen sein“

Unter diesem Motto ziehen ab dem Neujahrstag wieder Jungen und Mädchen durch die Straßen von St. Bonifatius, um mit ihren Liedern den Weihnachtssegens in die Häuser zu bringen und um Spenden für Kinder in Not zu bitten.

Wir freuen uns, wenn auch diesmal wieder möglichst viele Kinder, Jugendliche und erwachsene Begleiter mit dabei sind.

Bevor es los geht, treffen wir uns zu zwei kurzen Proben

**am 28.12.2016 und 02.01.2017**  
jeweils um 11.00 Uhr im Gemeindeheim St. Bonifatius, Moltkestraße 160.

Dann werden wir einige Lieder einüben, Gewänder aussuchen und die Sternsingergruppen einteilen.

Nach einem Besuch im Elisabeth-Krankenhaus am Neujahrstag ziehen die Sternsinger dann von

**Donnerstag, 05.01. bis Sonntag, 08.01.**  
ab 15 Uhr in Huttrop und im Südostviertel von Haus zu Haus. Weil in unseren Stadtteilen so viele Menschen wohnen, können – wie schon in den vergangenen Jahren – nicht alle Häuser besucht werden. Infozettel an jedem Hauseingang werden in der letzten Dezember-Woche informieren, ob und wann die Sternsinger vorbei kommen.

**Wir bitten die Anwohner rund um St. Michael, die einen Besuch der Sternsinger wünschen, wie alljährlich um ihre Anmeldung.**

Entweder auf den in der Kirche ausliegenden Listen oder im Gemeindebüro St. Bonifatius.

**Telefon 26 20 14**



## Ein Fall für zwei

### Quartiershausmeisterinnen im Einsatz

Seit einem Jahr sind die beiden Quartiershausmeisterinnen *Sabrina Schrang* und *Sandra Remus* nun schon im Nordviertel im Einsatz. Mittlerweile haben sich die beiden als feste Größe im Viertel etabliert. Sie sind Ansprechpartnerinnen sowohl für die Bürgerinnen und Bürgern mit ihren Anliegen als auch für die unterschiedlichen Institutionen im Quartier, und vermitteln zwischen ihnen.

Sie unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohnern in den unterschiedlichsten Bereichen: Sei es die Auskunft darüber, wann der Müll das nächste Mal abgeholt wird, Hilfestellung in Mietangelegenheiten oder der Einsatz für ein sauberes Viertel.

Bei Behördengängen bieten sie sogar Begleitung an. Auf ihren Rundgängen haben sie ein offenes Ohr für die Menschen vor Ort. Dabei reizt es sie, die kulturelle Vielfalt des Nordviertels näher kennenzulernen. Besonders am Herzen liegt ihnen die Zusammenführung von Nachbarschaften, leben doch viele Menschen jahrelang Tür an Tür, ohne sich wirklich zu kennen.

Ein weiteres Aufgabenfeld von *Sabrina Schrang* und *Sandra Remus* besteht im Engagement in Gremien, bei Projekten und Aktionen. So vertreten sie die Bewohnerinnen und Bewohner in Bürgerversammlungen, helfen mit beim KinderTISCH und bei der Kleidertauschbörse in St. Gertrud



und wirken beim Lichterfest im Eltingviertel mit.

Das Projekt Quartiershausmeister wurde vom SkF ins Leben gerufen und gehört zum Projekt „Start im Quartier“, das von der Arbeit und Bildung Essen GmbH (ABEG), der Neuen Arbeit der Diakonie, dem SkF, dem Jugendamt und dem JobCenter Bildung entwickelt wurde. Ziel des Kooperationsprojekts im Stadtteilprojekt Altenessen-Süd/Nordviertel ist die Bekämpfung von Kinderarmut und Arbeitslosigkeit. Gefördert wird es im Rahmen des Programms „BIWAQ“ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) durch den Bund und den Europäischen Sozialfonds.

Die beiden halben Stellen der Quartiershausmeisterinnen sind zunächst auf drei Jahre befristet. Im Altenessen Süden sind ihre beiden KollegInnen *Sarah Maria Denkler* und *Stefan Maaß* unterwegs.

Ihr starkes Engagement zeigt schon, dass *Sabrina Schrang* und *Sandra Remus* ihren Job nicht als ein bloßes „Herunterreißen“ von Arbeitsstunden betrachten. Ganz im Gegenteil: Ihre Aufgabe macht ihnen viel Spaß und sie sind „mit Herz und Seele“ dabei. Für sie besteht ihr Job in tätiger Nächstenliebe. Und das spüren die Bürgerinnen und Bürger im Nordviertel, wie die positiven Rückmeldungen aus dem Quartier zeigen.

*Markus Tiefensee*

### Und hier noch ein Aufruf der Quartiershausmeisterinnen

**Für den Spielplatz am Eltingplatz wird ein Pate oder eine Patin gesucht!**

Bei Interesse bitte melden unter  
**0163-3750 814 oder 0163-3750 816**

### Trudy hat Zeit . . . für DICH!

In der Winfriedschule gibt es seit September ein neues schulpastorales Angebot: „Trudy hat Zeit“. Jeden Freitag in der zweiten großen Pause haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule die Möglichkeit, mit Trudy zu sprechen.

Trudy ist eine nette Puppe aus St. Gertrud, deren Handlanger (im wahrsten Sinne!) ich bin. Sie hat ein offenes Ohr für die Kinder und bietet ihnen etwas, das in der heutigen Zeit sehr kostbar ist: ZEIT.



Die Kinder kommen alleine oder in kleinen Gruppen und dürfen alles erzählen, was sie bewegt, egal ob freudig oder traurig. Oder sie schauen einfach nur kurz vorbei, um Trudy guten Tag zu sagen.

Das Angebot ergänzt die Kontaktstunden, welche unsere Pfarrei in den 4. Klassen der Winfriedschule durchführt. Von Anfang an wird es von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen und Trudy ist schnell beliebt geworden.

**Also, Kinder:**

**Wenn ihr mal vorbeischauen möchtet – Trudy hat Zeit!**

*Markus Tiefensee*



## Niederschwelliges Sprachangebot im Turm St. Gertrud

Deutsch lernen in St. Gertrud – dieses Angebot gibt es schon seit einigen Jahren. Aber seit dem Flüchtlingsansturm 2015 ist der Andrang zu den Kursen enorm gewachsen. Zwischen 40 bis 50 Menschen verschiedenster Nationalitäten wollen jeden Tag zwischen 10 und 12 Uhr Deutsch lernen. Mittlerweile finden in St. Gertrud auch ein VHS-Kurs und ein von Evonik gesponserter Kompaktkurs für weiter fortgeschrittene Schüler statt.

Die angebotenen Kurse verstehen sich als offenes Angebot für Jedermann und natürlich auch -frau. Jeder ist willkommen – ohne Anmeldung und ohne Kursgebühr. Das ist vor allem für jene interessant, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht berechtigt sind, einen Integrationskurs zu

besuchen oder auch vom Jobcenter keine finanzielle Unterstützung erhalten.

Es kommen jedoch nicht nur Flüchtlinge, die im letzten Jahr in Essen angekommen sind, sondern auch Menschen, die bereits seit langer Zeit in Essen, bzw. im Nordviertel wohnen und sich mit der deutschen Sprache schwer tun.

Diese heterogene Mischung der Teilnehmer stellt die Sprachcoaches vor große Herausforderungen: Die Klassen sind bunt gemischt, ein Unterricht nach »Schema F«, so beispielsweise kontinuierliches Durcharbeiten eines Lehrbuchs, ist dadurch nur schwer möglich. Zwar versuchen alle Coaches, Themenblöcke der Sprachniveaus A0-A1 durchzuarbeiten, dennoch gibt es mitunter eine große Kluft im vorhandenen



Können der Schüler. Einige können z. B. gut schreiben und lesen, andere tun sich damit schwer, weil sie in ihrem Heimatland keine oder nur unregelmäßig eine Schule besuchen konnten. Einige sind gut ausgebildet und wissen, wie man lernt, andere müssen auch das erst üben. Obwohl jeder Coach sich mittlerweile spezialisiert hat und Schwerpunkte setzt, wie z.B. bei Wortschatz, Grammatik, Alphabetisierung oder Lesen und Sprechen, kommt es immer wieder vor, dass einige über- und andere unterfordert sind.

Hier ist das enorme Engagement der Sprachcoaches hervor zu heben, da immer wieder versucht wird, Strukturen zu schaffen, die dazu führen, dass möglichst alle etwas aus dem Unterricht mitnehmen können. Für dieses Engagement gibt es eine kleine Aufwandsentschädigung, da zum Gesamtpaket nicht nur die Unterrichtszeiten, sondern auch Vor- und Nachbereitung sowie regelmäßige Treffen stattfinden, um sich immer wieder abzustimmen und den sich den ständig verändernden Klassenzusammensetzungen anzupassen.

Leider steht hinter diesem Angebot immer wieder ein großes Fragezeichen, da die Aufwandsentschädigung nur über verschiedene Fördertöpfe oder aus Spenden gewährt werden kann. Wünschenswert wären daher Zuwendungen, die einen längeren Zeitraum abdecken. Es wäre schade, wenn dieses in Essen einzigartige Angebot, das den zeitlichen Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements sprengt, aus finanziellen Gründen scheitern müsste. Die stets steigende Zahl der Teilnehmer bestätigt die Arbeit der Coaches und zeigt vor allem, dass der Wunsch und Wille Deutsch zu lernen sehr groß ist.

*Juliane Jung*

# Advent 2016

## in der Gemeinde St. Ignatius

Adventszeit, das bedeutet für viele Hektik, Trubel, Hetze, von einer adventlichen Feier zur anderen, Wohnung schmücken, Geschenke kaufen und . . . und . . . und . . .

Nehmen wir uns doch ein wenig Zeit zur Besinnung.

Nach dem Gottesdienst donnerstags um 19 Uhr laden wir alle ein mit uns die Komplet zu beten.

Anschließend treffen wir uns zu einem Agapemahl im Gemeindehaus.

Möchten Sie auch an unserer „Adventskalenderaktion“ teilnehmen?

Wenn Sie uns Ihre E-mail-Adresse an das Gemeindebüro St.Ignatius.Essen@bistum-essen.de senden, übermitteln wir Ihnen jeden Tag einen kleinen geistlichen Impuls.



## b.b.h. Lohnsteuerhilfverein e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre

### Einkommensteuererklärung

(für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag von 45 € bis 288 €)  
bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

**Beratungsstelle: Eiserne Hand 38 · 45139 Essen**

**Leiterin: Christiane Moos**

Telefon: 0201/89 27 21 18 · [www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de](http://www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de)



## Solidarität mit den Erdbebenopfern in Mittelitalien

Nach dem Erdbeben in Mittelitalien am 24.8.2016 entstand in der Franziskanergemeinde Hl. Kreuz in Essen die Idee, den Betroffenen durch ein Zeichen der Solidarität zu helfen. Der in der Gemeinde zwei Mal wöchentlich stattfindende Mittagstisch war schnell gefunden als eine gute Möglichkeit. So zauberte das Küchenteam am Dienstag, dem 30.8., als Solidaritätsmittagessen „Spaghetti alla amatriciana“ auf den Tisch. Viele waren gekommen und brachten einen Betrag von über 1.200 Euro ein. Durch weitere Kollekten und Spenden – vor allem durch eine Zuwendung der Bank im Bistum Essen in Höhe von 1.000 Euro – wuchs der Betrag weiter an.

Auch die franziskanische Familie beteiligte sich: Die lokale Gemeinschaft des OFS in Düsseldorf spendete 400 Euro; der Solidaritätsfonds des OFS (früher bekannt als Dritter Orden des hl. Franziskus) gab 1.000

Euro dazu – und die Deutsche Franziskanerprovinz rundete den Betrag auf, so dass insgesamt 5.000 Euro zusammenkamen.

Einen Scheck über diesen Betrag übergaben anlässlich einer schon länger geplanten Assisifahrt der Vorsitzende des Gemeinderates von Hl. Kreuz, Werner van Eyll, die Nationalvorsteherin des OFS, Mechthild Händler, der Pastor der Gemeinde Hl. Kreuz und Nationalassistent des OFS, P. Georg Scholles, sowie weitere Mitbrüder der Provinz, Mitglieder des OFS und der Gemeinde Hl. Kreuz an Vertreter des OFS in der Region Latio. Diese waren sehr erfreut und dankbar über dieses Zeichen der Solidarität.

Das gesammelte Geld soll verwendet werden für durch das Erdbeben in Not geratene Menschen, die leider immer noch nicht alle staatliche Hilfe empfangen konnten.



v.l.n.r.: Mechthild Händler, Werner van Eyll, Luigi Mirisola, Isabella di Paola, P. Georg Scholles

## Die Pfadfinder verkaufen wieder Weihnachtsbäume

Am dritten Adventswochenende verkaufen wir, die Pfadfinder aus St. Bonifatius, am **Samstag, dem 10.12.** von 10-18 Uhr und **Sonntag, dem 11.12.** von 10-13 Uhr

wieder, wie in jedem Jahr, vor dem Gemeindeheim unsere

## Weihnachtsbäume

Auch in diesem Jahr sind es wieder *Nordmantannen* und *Blaufichten* aus kontrolliert biologischem Anbau. Unsere Tannenbäume sind mit dem EU Bio-Siegel zertifiziert!



Alle Einnahmen aus der Weihnachtsbaumaktion fließen zu 100% in unsere pfadfinderische Jugendarbeit und dienen der Finanzierung von Gruppenstunden, Fahrten und Lagern.

## Das Gebet

Ein Rabbiner durchquerte ein Dorf,  
ging in den Wald und dort, am Fuße eines Baumes betete er.  
Und Gott hörte ihn.

Auch sein Sohn durchquerte dieses Dorf.  
Er wusste nicht mehr, wo der Baum war, und betete also an irgendeinem Baum.  
Und Gott hörte ihn.

Der Enkel des Rabbiners wusste weder, wo der Baum war  
noch wo der ganze Wald war. Er ging zum Beten in das Dorf.  
Und Gott hörte ihn.

Der Urenkel wusste weder, wo der Baum war noch der Wald noch das Dorf.  
Aber er kannte noch das alte Gebet. So betete er zu Hause.  
Und Gott hörte ihn.

Der Ururenkel schließlich kannte weder den Baum noch den Wald  
noch das Dorf noch das alte Gebet.  
Er kannte aber noch die Geschichte und erzählte sie seinen Kindern.  
Und Gott hörte ihn.

Jüdische Legende



## Das Gemeindefest St. Gertrud 2016

### Ein Fest der Begegnung

Am Sonntag, dem 28. August 2016, hat die Gemeinde St. Gertrud ihr alljährliches Gemeindefest gefeiert. Ein Ereignis, das eigentlich nicht groß zu erwähnen wäre, wenn es nicht besondere Umstände gegeben hätte:

Wir haben an diesem Tag zwei muttersprachliche Gemeinden zu uns nach St. Gertrud eingeladen, die uns schon seit langer Zeit besonders verbunden sind: Die englischsprachige afrikanische Gemeinde, die seit vielen Jahren bei uns ihre Heimat gefunden hat, und die syrisch-katholische



Gemeinde, die ihre Gottesdienste zwar im Südostviertel in Heilig Kreuz feiert, aber unsere Räume für vielen andere Aktivitäten regelmäßig nutzt.

Beide Gemeinden wollten sich, zusammen mit ihren Chören, auch bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit einbringen. So wurde der Gottesdienst vor Beginn des Festes ein besonderes Erlebnis:

Als Zelebranten Priester der syrischen Gemeinde, Lesung der Texte in mehreren Sprachen und musikalische Gestaltung durch mehrere Chöre der Afrikaner und



Syrer. Umrahmt wurden die Gesänge durch die Blechbläser des Oberschlesischen Blasorchesters, das wir wieder zu uns nach Essen eingeladen hatten.

Bei schönsten Sommerwetter konnte dann unser Gemeindefest starten.

Noch einmal möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, die mit zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben, vor allem den zahlreichen Firmbewerbern! Diese haben besonderen Einsatz gezeigt, vor allem beim Auf- und Abbauen.

Andreas Breuer  
Gemeinderat St. Gertrud



## Hl. Kreuzler on tour

Der Jahresausflug der Frauen- und Caritasgemeinschaft Hl. Kreuz führte uns am 18. Mai zunächst nach Heinsberg. Erster Programmpunkt war eine Modenschau in der Damenstrickwarenfabrik *Marcienne*. Diese Firma fertigt ihre Erzeugnisse in der eigenen Strickerei an, wovon wir uns bei einer kurzen Führung durch die Fabrikationsräume überzeugen konnten. Ein kleiner Imbiss war vorbereitet und anschließend gab es noch einen leckeren Cocktail zu trinken. Ein Alleinunterhalter erfreute uns mit Musik und Gesang. Tanzen und Schunkeln war ausdrücklich erwünscht. Schnell kam gute Stimmung auf, denn außer uns waren noch zwei Busse aus Aachen und einer aus den Niederlanden gekommen. Bei der Modenschau wurden uns dann schicke und tragbare Pullover und Jacken präsentiert. Da *Marcienne* ausschließlich ab Werk verkauft, waren die Preise relativ günstig.



Deshalb wurde auch in der hauseigenen Boutique im Anschluss an die Modenschau tüchtig „geshoppt“. Im Südostviertel wird man wohl in Zukunft viele „*Marciennes*“ sehen.

Mit Einkaufstüten bewaffnet ging es weiter per Bus über die Grenze nach Thorn, der weißen Stadt an der Maas in den Niederlanden. Dort erwartete man uns schon zu einem üppigen Mittagessen.



Gut gestärkt fuhren wir dann mit drei Pferdestraßenbahnen – eigentlich waren es Pferdekutschen – eine Stunde durch Feld und Wald. Wieder in der Ortsmitte angekommen blieb noch Zeit, die dortige St. Michaelskerk zu besichtigen. Ein Video erklärte uns die Bedeutung der Kirche und des Ortes. Zwischen den Essener Fürst-äbtissinnen, insbesondere der Äbtissin *Fürstin Franziska Christine* in Steele und denen von Thorn, bestand zu Zeiten des Essener Damenstiftes eine enge Verbindung.

Mit vielen neuen Eindrücken (und Kleidungsstücken) traten wir zufrieden die Heimfahrt an.

Die einhellige Meinung lautete:

**Das war  
ein  
schöner  
Tag!**





## Auf, du junger Wandersmann . . .

heißt es natürlich nicht mehr, wenn die Senioren von St. Michael ihren traditionellen Sommerausflug machen. Und unser letztes Ziel, der Altenberger Dom, wäre für einen Fußmarsch ohnehin ein wenig zu weit entfernt gewesen. Bei über 30 Grad im Schatten reiste es sich also viel bequemer in einem klimatisierten Bus, der uns durch das wunderschöne Bergische Land trug.

Vorbei ging es an Feldern und Wäldern in satterm Grün und dichte Baumkronen ließen unterwegs nur einen flüchtigen Blick auf die *Müngstener Brücke* zu. Noch heute ist diese imposante Stahlkonstruktion die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands. Bis zum Ende der Monarchie in Deutschland hieß sie noch Kaiser-Wilhelm-Brücke. Kaiser Wilhelm II. erschien übrigens nicht zu ihrer Eröffnung im Jahr 1897. Er war beleidigt, weil die Brücke nach seinem Großvater Kaiser Wilhelm I. benannt worden war und besuchte sie erst zwei Jahre später. Einer der über 300.000 Bolzen soll aus purem Gold bestehen, aber mehreren Schatzsuchern und selbst einem Fernsichteam vom WDR ist es bisher nicht gelungen, diesen sagenhaften Niet zu entdecken.

Unser Weg führte uns an einer weiteren Sehenswürdigkeit vorbei. *Schloss Burg* ist die größte rekonstruierte Burganlage in Nordrhein-Westfalen und wird heute als Museum und als kultureller Veranstaltungsort genutzt. Sie war das Zuhause von Erzbischof Engelbert, einem der mächtigsten Männer des deutschen Reichs im frühen 13. Jahrhundert. 1225 wurde er von seinem Neffen Friedrich von Isenberg erschlagen. Von dieser Szene gibt es in der Burg ein großes Wandgemälde und vor der Burg steht sein Reiterdenkmal.

Dann war unser eigentliches Ziel erreicht. Der *Altenberger Dom*, häufig auch der „*Bergische Dom*“ genannt, obwohl niemals Bischofskirche, ist er die Kirche der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Altenberg. Heute



ist er Pfarrkirche der Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt und gleichzeitig Evangelische Gemeindekirche.

Der Grundstein der Klosterkirche wurde 1259 gelegt. Damit gehört sie zu den frühesten gotischen Kirchen Deutschlands. Beim Bau seiner Kirchen legte der Zisterzienser-Orden Wert auf Einfachheit. Sie durften keine Kirchtürme sondern nur Dachreiter haben. Auf kostbare Ausstattung, prachtvolle Kirchenfenster und wertvolles Kirchengesamte wurde verzichtet. Dass diese anfangs strengen Regeln jedoch mit der Zeit aufgeweicht wurden, zeigt das berühmte Westfenster aus dem Jahr 1400. Es soll mit seinen 144 Quadratmetern das größte Kirchenfenster nördlich der Alpen sein und ist sicher eines der schönsten in Deutschland. Und tatsächlich erstrahlte das auf ihm abgebildete himmlische Jerusalem in der Nachmittagssonne in beinahe überirdischem Licht.



Während der kurzen, besinnlichen Andacht und des nachfolgenden kleinen Orgelkonzerts strahlte die *Altenberger Madonna* über der Vierung – eine wunderschöne Madonna im goldenen Strahlenkranz –



mit dem prächtigen Westfenster um die Wette und lächelte wohlwollend auf uns Ausflügler und unseren Organisten, Herrn Kühbacher, herab, der sich zunächst ein wenig mit dem gewaltigen Instrument vertraut machen musste. Immerhin verfügt es über 88 Register auf vier Manualen, Pedal und ein Spanisches Trompetenwerk. Die kleinste seiner insgesamt 6.300 Pfeifen misst 7mm und die größte imposante 12 Meter.

Nach dem Besuch der Kirche, in der es angenehm kühl war, erwies sich der anschließende Spaziergang zum eigentlich recht nahe gelegenen Café bei brütender

Hitze doch als etwas beschwerlicher als angenommen, und so nahm man bei der Ankunft erleichtert im Freien unter Schatten spendenden Bäumen Platz. Kaffee und Kuchen wurden im Überfluss aufgetischt, und das eine oder andere zusätzlich bestellte kalte Getränk sorgte für Erfrischung und ein wenig Abkühlung.



So erholt wurde der Rückweg angetreten, der uns erneut durch das sehenswerte Bergische Land führte. Und nachdem alle wohlbehalten zu Hause angekommen waren, sah man, wie man es nach einem Ausflug der Senioren von St. Michael schon gewohnt ist, wieder nur zufriedene Gesichter.

R. H.



## HOTEL - RESTAURANT Zum deutschen Haus

Familienbetrieb - gutbürgerliche Küche - Familienfeiern  
Geschäftssessen - Jubiläen - Hochzeiten

Kastanienallee 16 | 45127 Essen  
Tel. 0201 / 23 29 89 | Fax 0201 / 23 06 92  
[www.hotel-zum-deutschen-haus.de](http://www.hotel-zum-deutschen-haus.de)  
[deutscheshaus.essen@gmx.de](mailto:deutscheshaus.essen@gmx.de)



21. Mai 2016

## Spargelfahrt zum Niederrhein

*Perfekt zur Spargelzeit war die KAB St. Bonifatius wieder auf Spargeltour an den Niederrhein.*

Diesmal ging es in die Stadt Goch mit dem Ortsteil Kessel. Hier ist der **Spargelhof „Ophey“**. Direkt am Spargelhof gab es einen Busparkplatz. Wir spazierten aber zuerst zur Gemeindekirche St. Stephanus, die zur Pfarrgemeinde St. Martinus im Gocher Land gehört.

Die St. Stephanus-Kirche ist eine vergleichsweise reich geschmückte Kirche, die aus einer ehemaligen Kapelle hervorging. In der Kirche finden sich viele Wandmaleereien, u.a. auch Fresken mit Bildern aus dem Leben des hl. Stephan. Weiterhin sind



dort viele Heiligenfiguren, holzfarben und auch bunt bemalt und fast lebensgroß. Wenn man die Kirche betritt, sieht man aber zuerst auf den Hochaltar und die darüber befindlichen 3 großen Kirchenfenster mit insgesamt 6 Heiligen-Darstellungen.

Ganz links ist St. Bonifatius, ganz rechts St. Stephanus zu sehen.

Wir wurden von der Küsterin bereits erwartet, die uns mit viel Wissen „ihre“ Kirche näher brachte und erklärte. Wir durften uns frei im Altarraum bewegen und die vielen großen und kleinen Kostbarkeiten genauer anschauen. Die Sakristei und der darüber befindliche Raum wurden uns aufgeschlossen und auch hier durften wir uns umsehen. Bei Verlassen der Kirche warfen wir dann auch noch einen Blick auf den kircheigenen Weinberg – sozusagen „vor der eigenen Tür“.

Dann spazierten wir zurück zum Spargelhof. Der Raum war schon schön gedeckt und die Vorbereitungen für das Spargelbüfett liefen auf Hochtouren. Unsere Gruppe bevölkerte den Saal, und bald hallten Gespräche und Gelächter wider. Die bestellten Getränke wurden gebracht und kurz danach kam dann auch – sozusagen als Einstimmung – der „*Gruß aus der Küche*“, ein Spargel-Eierkuchen. Danach folgte eine Blumenkohl-Spargel-Suppe. Währenddessen wurde das Büfett fertiggestellt, das ganz toll aussah: Spargel satt, dazu Salz- und Bratkartoffeln, Schnitzel, Rührei, Schinken, . . .

**Alles lecker, sehr sehr lecker!**

Danach wurde es spannend: Eine Tombola wurde veranstaltet. Jede und jeder zog ein Los aus einem Topf und dann wurde verlost: Für Ulla und Peter gab es ein Bund Spargel, ebenso für Frau Kemper. Den Hauptgewinn hatten Marianne und Leo gezogen: Spargel und Erdbeeren, dazu einen Erdbeersekt. *Tststs . . .* Sonntagessen gerettet!!!



Zum Abschluss gab es noch für alle Erdbeeren als „süßen Tupfer“. Das Essen war superlecker und der Service des Teams vom Spargelhof war perfekt. Später konnte sich noch jeder Teilnehmer ein kleines Bund Spargel als „Gastgeschenk“ mitnehmen.

Wir gingen dann zurück zum Bus und fuhren weiter nach Kevelaer. Hier hatten wir etwa 2 Stunden Zeit zur freien Verfügung. Die einen gingen zum Kaffeetrinken, andere zur Wallfahrtskirche oder ein bisschen bummeln. Vielleicht wurde auch das eine oder andere Souvenir eingekauft.

Gegen 17.00 Uhr spazierten wir zum Bus zurück und wurden von Sigggi in bekannt souveräner Art nach Hause gebracht. Kurz nach 18.00 Uhr trafen wir wohlbehalten wieder am Ausgangsort ein. Ein schöner Ausflugstag war zu Ende.

Danke an Monika und Rudi für die Vorbereitung und die gekonnte Reiseleitung!

*Text und Bilder: Familie Sarach*

## Kirchencafé

ST. BONIFATIUS

### Termine

11.12.2016

vorbereitet von der Caritas zum 100jährigen Bestehen

15.01.2017

im Zusammenhang mit dem Neujahrsempfang

12.02.2017

12.03.2017

09.04.2017

14.05.2017

11.06.2017

09.07.2017

zum Gemeindefest

10.09.2017

08.10.2017

12.11.2017

10.12.2017

**immer nach der hl. Messe  
um 11.15 Uhr**





## Tagesfahrt der KAB St. Bonifatius zum Kopten-Kloster nach Brenkhausen bei Höxter



Dem Wunsch mehrerer Teilnehmer folgend, die im Herbst 2015 bei unserer Dreitage-Fahrt das Kloster der ägyptischen Christen, den „Kopten“ kurz besuchten, haben wir uns, wie lange angekündigt, mit 34 Personen aus KAB und Gemeinde am 20. April 2016 auf den Weg nach Brenkhausen bei Höxter gemacht. Leider kamen wir bei Soest in einen großen Stau, der uns eine Verzögerung von über einer Stunde bescherte. Dennoch erreichten wir wohl behütet um 11.45 h das Koptenkloster und wurden sehr herzlich von seiner Exzellenz *Herrn Bischof Damian* und seinem Diakon *Herrn Schmidt-Rieger* in der Kopten-Kirche willkommen geheißen.

Mit einem opulenten landesüblichen Mittagmahl wurden wir sehr „koptisch“ verwöhnt. Im Anschluss informierte man uns sehr beeindruckend über die christliche Geschichte der ägyptischen Kopten,

die sich aus ihrer Geschichte heraus als eine Märtyrerkirche verstehen. Vor über 20 Jahren erwarben die Kopten in Brenkhausen das fast verfallene ehemalige Benediktinerinnenkloster, dessen Instandsetzung noch nicht abgeschlossen, aber weit fortgeschritten ist. Wir konnten die verschiedenen Räumlichkeiten des Klosters besichtigen sowie die wundervollen, von Hand geschnitzten, riesigen Kunstwerke von Herrn Diakon Schmidt-Rieger bewundern, die einen großen Teil des Kunstschatzes des Klosters ausmachen.

Im Anschluss besuchten und besichtigten wir noch die sich nach wie vor in der Klosteranlage befindliche katholische Kirche, deren Pastor und Gemeinde sich mit den benachbarten „Kopten“ in gutem Einvernehmen befinden und daraus gelebte Ökumene tagtäglich beispielhaft dokumentieren.

Wenn  
jemand gestorben ist,  
den wir gut kannten,  
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,  
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:  
Wir sind bald verloren.

Wir  
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee  
und den Nebel im Feld  
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,  
wir frieren, haben Hunger und Durst  
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns  
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"  
Elisabeth Borchers

**BEERDIGUNGSI NSTITUT**



Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826

[bestatter@humanitas-essen.de](mailto:bestatter@humanitas-essen.de) ~ [www.humanitas-essen.de](http://www.humanitas-essen.de)



28. Juni 2016

## Zu Besuch bei der WAZ

Am Dienstagabend treffen wir uns, um mit Fahrgemeinschaften das Druckhaus der WAZ an der Schederhofstrasse in Essen zu besichtigen. Vor der Werkseinfahrt ist der Treffpunkt für alle Teilnehmer. Wir werden freundlich begrüßt und in den „Raum für Leser“ geführt. Zuerst erklärt man uns ein wenig zum Druckhaus der WAZ und zeigt eine Fotoschau mit Erklärungen, Zahlen und Fakten.

Der Rundgang beginnt und es geht treppauf und treppab. Zunächst besichtigen wir die *Auslieferungshalle*, wo schon bei einem Fahrzeug Werbezeitungspakete – über Fließbänder kommend – auf Paletten verladen werden. Ansonsten ist es hier noch ruhig, denn der Druck der Tageszeitung des nächsten Tages hat noch nicht begonnen.

Unser Weg führt uns weiter zu den sogenannten *Makulaturcontainern*, in denen Probedrucke und Andrucke gesammelt und dem Recycling zugeführt werden. In einem weiteren Container werden Druckplatten ebenfalls für die Wiederverwertung gesammelt.

Wir gehen weiter zu einem der sogenannten *Drucktürme*, ein haushohes Ungetüm, das über mehrere Etagen geht und mit hoher Geschwindigkeit Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Werbeblätter und anderes aus der vielfältigen Printmedienpresse ausspuckt. Von diesen Drucktürmen sind mehrere in einer sogenannten *Druckstraße* zusammengefasst. Mehrere dieser Druckstrassen bilden das Druckhaus der WAZ.



An den Drucktürmen stehen auch die großen Papierrollen, 6 Stück davon übereinander und jede etwa 1,30 m bis 1,40 m hoch. Ein beeindruckender Turm aus Druckpapier, das einige Zeit in der Halle stehen muss, damit die Luftfeuchtigkeit des Papiers für den Druck passt. Dann wird das benötigte Papier mit Staplern von den Rollenstapeln geholt, von der Umverpackung befreit und in die Druckmaschine eingefädelt. Ein Mitarbeiter bedient etwa fünf Drucktürme.

Durch ein großes Treppenhaus geht es zum *Hauptsteuertisch der Druckstraße*, wo die Tageszeitung von morgen gedruckt werden soll. Die ersten Probedrucke laufen. Parameter wie Druckintensität, Druckfarbe, Passgenauigkeit werden von den Druckern akribisch geprüft und eingestellt. Wenn der Drucker mit dem Ergebnis zufrieden ist, startet der finale Druck. Die Maschinen beschleunigen hörbar und man sieht die einzelnen Blätter auf den Rollen flitzen . . . beeindruckend!!!

Dann gehen wir noch in den Raum, in dem die *Druckplatten* für die einzelnen Drucksergebnisse produziert werden, für jede Druckform je 4 Stück für die 4 verschiedenen Farben, sortiert nach Zeitungsausgabe. Dies alles geschieht computergesteuert, wie vieles während des gesamten Druckprozesses. Über Rollen werden die Druckplatten zu den Sammelschächten transportiert und von dort verteilt.

Zum Abschluss landen wir noch in der Halle mit den *Transportbändern* der Zeitungen, wo die verschiedenen Bestand-



teile, von den Druckmaschinen kommend, gesammelt werden. Hier ist es sehr laut.

Ganz zum Schluss kommen wir in den Raum, wo der *Postversand* organisiert wird. Hier stehen schon die Postversandkästen, um die morgige Ausgabe rechtzeitig deutschland-, europa- und weltweit zu verschicken. Hier ist es sehr ruhig, noch arbeitet hier niemand. Nur aus der nebenliegenden Halle schwappen Geräusche herüber.

Mit der ersten produzierten Tageszeitung für den morgigen Mittwoch verlassen wir das Druckhaus der WAZ.

**Danke schön für die interessante Führung.**

*Text und Bild: Familie Sarach*





# SCHRECKENBERG GmbH

Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau

Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen  
Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61  
[www.dachdecker-schreckenberg.de](http://www.dachdecker-schreckenberg.de)  
e-mail: [info@dachdecker-schreckenberg.de](mailto:info@dachdecker-schreckenberg.de)

**PETER SCHRECKENBERG**  
Dachdeckermeister





## Liebe Senioren von St. Bonifatius!

Jeden Mittwoch um 14.30 Uhr öffnen sich die Türen im Gemeindeheim von St. Bonifatius und laden alle Senioren zu unserem Spielenachmittag ein.

Zusätzlich bieten wir mehrmals im Jahr bunte, lustige, informative und auch bildende Nachmittage an.

Das Foto zeigt unser Helferteam, das sich über Ihre Teilnahme an unseren Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher, ungezwungener Runde freuen würde.

Sie sind herzlich eingeladen!!!



Es begrüßt Sie das Helferteam **Sommerzeit ab 15.00 Uhr** von **Boni Treff 70 Plus** **des Winters ab 14.30 Uhr**

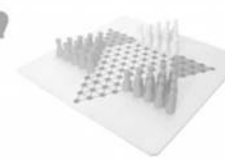
St. Bonifatius und  
Treff 70 Plus

SIE ein

Gespräche

Kaffee

"Raus ins Blaue"



ngen  
en

ndezentrum  
estraße 160



## Das Herbstfest der KAB St. Bonifatius

*Oktober –  
Zeit für unser alljährliches Herbstfest.*

Wir hatten wieder – wie schon vor zwei Jahren – die Theatergruppe „Vorhang auf“ zu Gast, diesmal mit dem Stück »EBBE und FLUT«.

Gegen 15.00 Uhr begrüßte Rudi Verheyen alle Anwesenden und gab das große Kuchenbuffet frei. Es sah sehr lecker aus: Apfelkuchen und Schwarzwälder-Kirschtorte, Zitronenrolle und Obstkuchen, Schokoladenrolle, Nuss- und Marmorkuchen! Und es sah nicht nur lecker aus – es war auch lecker!

Nach einem Kaffeetrinken mit Gelächter und Gesprächen begann gegen 16.00 Uhr die Theatergruppe mit ihrem Stück. Es war kurzweilig, verstrickte Handlungen und

Situationskomik sorgten für manchen herzhaften Lacher. Fast zwei Stunden – unterbrochen von einer 15-minütigen Pause – spielten und agierten die Darsteller und bekamen zum Schluss auch einen tollen Applaus. Vielen Dank für diese schöne Vorstellung und einen kurzweiligen Nachmittag.








Nach der Vorstellung halfen viele fleißige Hände schnell für Ordnung im Gemeindeheim, bevor es zur Vorabendmesse in die Kirche hinüber ging.

Vielen Dank auch allen, die hinter den Kulissen für die Organisation des Nachmittags, für leckeren Kaffee und Tee sowie später auch für saubere Teller und Tassen sorgten.

*Text und Bild: Familie Sarach*





Kirche:	Samstag 24.12. Heiliger Abend	Sonntag 25.12. 1. Weihnachts- tag	Montag 26.12. 2. Weihnachts- tag	Samstag 31.12. Silvester	Neujahr 2017 1.1. Hochfest der Gottesmutter
 Heilig Kreuz	16.00 h: Krippenfeier 18.30 h: Gemeinde- christmette	9.45 h: hl. Messe	9.45 h: hl. Messe	18.00 h: Vesper zum Jahresschluss	9.45 h: hl. Messe
 St. Bonifatius	14.30 h: Krippenfeier 16.00 h: Familien- christmette 18.30 h: Gemeinde- christmette	11.15 h: Hochamt	10.00 h: hl. Messe im Blinden- altenheim 11.15 h: Hochamt	18.30 h: Jahresschluss- messe	11.15 h: hl. Messe
 St. Michael	14.30 h: Wortgottesdienst der Gehörlosen 18.30 h: Christmette (korean.) 22.00 h: Gemeinde- christmette	18.00 h: Festgottes- dienst (korean.)	11.15 h: Hochamt 18.00 h: Festgottes- dienst (korean.)	17.00 h: Jahresschluss- messe	16.00 h: hl. Messe (korean.)
 St. Ignatius	16.30 h: Christmette 23.30 h: Mitternachts- mette	11.00 h: Hochamt	11.00 h: hl. Messe	18.00 h: Jahresschluss- messe	18.00 h: hl. Messe
 St. Gertrud	15.00 h: Krippenfeier 18.00 h: Gemeinde- christmette	8.45 h: hl. Messe 10.00 h: hl. Messe	8.45 h: hl. Messe 10.00 h: hl. Messe	18.00 h: Jahresschluss- messe	8.45 h: hl. Messe 10.00 h: hl. Messe
 Elisabeth-Krhs.	17.00 h: Christmette	10.00 h: hl. Messe	10.00 h: hl. Messe	17.00 h: Jahresschluss- messe	10.00 h: hl. Messe
 Franz-Sales-Haus	16.00 h: Christmette	—	10.00 h: ökumenischer Gottesdienst mit Bläserchor	16.00 h: Jahresschluss- Wort- gottesdienst	—

## Wichtige Anschriften



### Pfarrei & Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen

☎ 24 73 60 · 📠 24 73 646

buerdo@st-gertrud-essen.de

Pfarrer Gerd Heusch

Diakon Winfried Rottenecker

Pastoralassistent Markus Tiefensee

### Franziskanergemeinde

#### Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen

☎ 27 30 50 · 📠 27 30 518

Pastor P. Georg Scholles OFM

### Gemeinde St. Bonifatius

mit der Filialkirche St. Michael

Moltkestraße 160 · 45138 Essen

☎ 26 20 14 · 📠 89 43 157

Pastor Arnold Jentsch

### Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen

☎ 87 94 30 · 📠 87 94 350

*Ansprechpartner:*

Pastor Gary Lukas Albrecht

☎ 87 94 3-0

### Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen

☎ 23 11 12 · 📠 24 84 345

Pastor P. Adriano Lucato SDB

P. Artur Spallek OFM

### Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen

☎ 28 55 54 · 📠 28 94 630

Pastor P. Juan Martínez Cabello SDB

### Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen

☎ 22 16 64 · 📠 43 68 782

Pastor Johannes Kim Dea-Ha

### Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen

☎ & 📠 10 26 785

Father Matthew Ezea

### Frankophone Afrikaner

St. Gertrud

Kaplan Constant Leko Ngolefac

### Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen

☎ 01 76 / 52 70 19 40

Pastor Niruban Nishanand Tarcisius

### Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen

☎ 28 47 40 · 📠 2 80 60 98

Pastor Jozsef Lukacs

### Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen

☎ 897-28 12 · 📠 897-22 49

Msgr. Peter Frigger

Frau Petra Kerperin

### Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen

☎ 2769-4 32 · 📠 2769-2 90

Joachim Derichs